

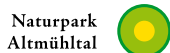


NATURPARKS IN DEUTSCHLAND

Mensch und Natur gehören zusammen

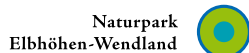
Nationale
Naturlandschaften





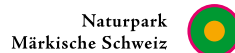
Naturpark
Altmühltal

Notre Dame 1
85072 Eichstätt
Tel. 08421 9876-0
www.naturpark-altmuehlal.de



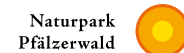
Naturpark
Elbhöhen-Wendland

Königsberger Straße 10
29439 Lüchow (Wendland)
Tel. 05841 120540
www.naturpark-elbhoehen-wendland.de



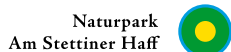
Naturpark
Märkische Schweiz

Lindenstraße 33
15377 Buckow
Tel. 033433 158-41
www.np-ms.brandenburg.de



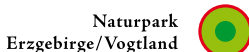
Naturpark
Pfälzerwald

Franz-Hartmann-Straße 9
67466 Lambrecht (Pfalz)
Tel. 06325 9552-0
www.pfaelzerwald.de



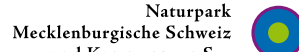
Naturpark
Am Stettiner Haff

Kastanienallee 13
17373 Ueckermünde
Tel. 039771 44108
www.naturpark-am-stettiner-haff.de



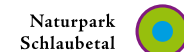
Naturpark
Erzgebirge/Vogtland

Schlossplatz 8
09487 Schleittau
Tel. 03733 622106
www.naturpark-erzgebirge-vogtland.de



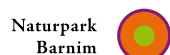
Naturpark
Mecklenburgische Schweiz
und Kummerower See

Wargentiner Straße 4
17139 Basedow
Tel. 039957 29120
www.naturpark-mecklenburgische-schweiz.de



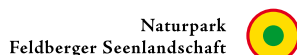
Naturpark
Schlaubetal

Wirschensee OT Treppeln
15898 Neuzelle
Tel. 033673 422
www.naturpark-schlaubetal-brandenburg.de



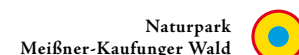
Naturpark
Barnim

Wandlitzer Chaussee 55
16321 Bernau b. Berlin
Tel. 03338 75176-0
www.naturpark-barnim-brandenburg.de



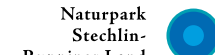
Naturpark
Feldberger Seenlandschaft

Strelitzer Straße 42
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831 5278-0
www.naturpark-feldberger-seenlandschaft.de



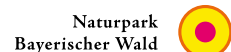
Naturpark
Meißner-Kaufunger Wald

Wolfteroder Straße 4 a
37297 Berkatal
Tel. 05651 952125
www.naturparkmeissner.de



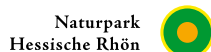
Naturpark
Stechlin-Ruppiner Land

Kirchstraße 4
16775 Stechlin OT Menz
Tel. 033082 51210
www.np-srl.brandenburg.de



Naturpark
Bayerischer Wald

Info-Zentrum 3
94227 Zwiesel
Tel. 09922 802480
www.naturpark-bayer-wald.de



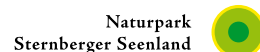
Naturpark
Hessische Rhön

Wörthstraße 15
36037 Fulda
Tel. 0661 6006-385
www.landkreis-fulda.de



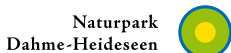
Naturpark
Münden

Böttcherstraße 3
34346 Hann. Münden
Tel. 05541 75259
www.naturpark-muenden.de



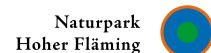
Naturpark
Sternberger Seenland

Am Markt 1
19417 Warin
Tel. 038482 22059
www.np-sternberger-seenland.de



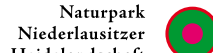
Naturpark
Dahme-Heideseen

Arnold-Breithor-Straße 8
15754 Heideseen OT Priors
Tel. 033768 9690
www.naturpark-dahme-heideseen-brandenburg.de



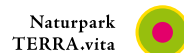
Naturpark
Hoher Fläming

Brennereiweg 45
14823 Rabenstein OT Raben
Tel. 033848 60004
www.flaeming.net



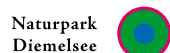
Naturpark
Niederlausitzer
Heide- und Landschaft

Markt 20
04924 Bad Liebenwerda
Tel. 035341 615-0
www.np-nlh.brandenburg.de



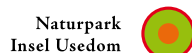
Naturpark
TERRA.vita

Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück
Tel. 0541 501-4217
www.naturpark-terravita.de



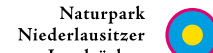
Naturpark
Diemelsee

Waldecker Straße 12
34508 Willingen
Tel. 05632 401-162 oder -164
www.naturpark-diemelsee.de



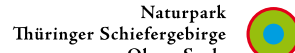
Naturpark
Insel Usedom

Bäderstraße 5
17406 Usedom
Tel. 038372 763-0
www.naturpark-insel-usedom.de



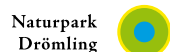
Naturpark
Niederlausitzer
Landrücken

Alte Luckauer Straße 1
15926 Luckau OT Fürstlich Drehna
Tel. 035324 305-0
www.np-nlr.brandenburg.de



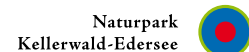
Naturpark
Thüringer Schiefergebirge
Obere Saale

Wurzbacher Straße 16
07338 Leutenberg
Tel. 036734 2309-0
www.thueringer-schiefergebirge-obere-saale.de



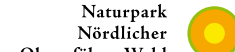
Naturpark
Drömling

Bahnhofstraße 32
39646 Oebisfelde
Tel. 039002 850-0
www.naturpark-droemling.de



Naturpark
Kellerwald-Edersee

Laustraße 8
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 96946-0
www.naturpark-kellerwald-edersee.de



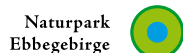
Naturpark
Nördlicher
Oberpfälzer Wald

Stadtplatz 38
92660 Neustadt a. d. Waldnaab
Tel. 09602 79-9040
www.naturpark-now.de



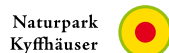
Naturpark
Uckermarkische Seen

Zehdenicker Straße 1
17279 Lychen
Tel. 039888 64530
www.naturpark-ueckermaerkische-seen.brandenburg.de



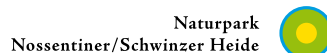
Naturpark
Ebbegebirge

Westfälische Straße 75
57462 Olpe
Tel. 02761 81-280
www.naturpark-ebbegebirge.de



Naturpark
Kyffhäuser

Barbarossastraße 39 a
06567 Rottleben
Tel. 034671 514-0
www.naturpark-kyffhaeuser.de



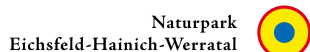
Naturpark
Nossentiner/Schwinzer Heide

Ziegenhorn 1
19395 Karow
Tel. 038738 70292
www.naturpark-nossentiner-schwinzer-heide.de



Naturpark
Westhavelland

Dorfstraße 5
14715 Havelaue OT Parey
Tel. 033872 74310
www.naturpark-westhavelland-brandenburg.de



Naturpark
Eichsfeld-Hainich-Werratal

Dorfstraße 40
37318 Fürstentum
Tel. 036083 466-3
www.naturpark-ehw.de



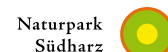
Naturpark
Lauenburgische Seen

Farchauer Weg 7
23909 Fredeburg
Tel. 04541 861517
www.naturpark-lauenburgische-seen.de



Naturpark
Nuthe-Nieplitz

Beelitzer Straße 24
14947 Nuthe-Urstromtal OT Dobbrikow
Tel. 033732 506-0 und -31
www.naturpark-nuthe-nieplitz-brandenburg.de



Naturpark
Südharz

Bahnhofplatz 3 a
99734 Nordhausen
Tel. 03631 902154
www.naturpark-suedharz.de

Inhalt

- 5 Vorwort
Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde, Generalsekretär
der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
- 6 Interview: Naturparks – Natur und
Tourismus im Schulterschluss
Dr. Johannes Hager
- 9 Die Vielfalt fördern – Arbeitsalltag in den
Naturparks

Naturparks

- 12 Lauenburgische Seen
- 13 Feldberger Seenlandschaft
- 14 Am Stettiner Haff
- 15 Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See
- 16 Insel Usedom
- 17 Nossentiner / Schwinzer Heide
- 18 Sternberger Seenland
- 19 Das Angebot der Naturparks – gut für
Gesundheit, Geist und die Gesellschaft
- 23 Barnim
- 24 Nuthe-Nieplitz
- 25 Märkische Schweiz
- 26 Westhavelland
- 27 Niederlausitzer Heidelandschaft
- 28 Dahme-Heideseen
- 29 Hoher Fläming
- 30 Niederlausitzer Landrücken
- 31 Schlaubetal
- 32 Stechlin-Ruppiner Land
- 33 Uckermärkische Seen
- 34 Natur und menschliche Kultur vereint –
eine beispielhafte Symbiose
- 38 Münden
- 39 Elbhöhen-Wendland
- 40 TERRA.vita
- 41 Drömling
- 42 Diemelsee
- 43 Meißner-Kaufunger Wald
- 44 Kellerwald-Edersee
- 45 Hessische Rhön
- 46 Ebbegebirge
- 47 Natürlich Reisen – Naturparks als Impulsgeber
für die regionale Wirtschaft
- 51 Eichsfeld-Hainich-Werratal
- 52 Pfälzerwald
- 53 Nördlicher Oberpfälzer Wald
- 54 Bayerischer Wald
- 55 Altmühltal
- 56 Erzgebirge / Vogtland
- 57 Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale
- 58 Kyffhäuser
- 59 Südharz
- 60 Die Nationalen Naturlandschaften in
Deutschland unter einem Dach
- 63 Impressum

Die Naturparks in Deutschland

Nationale
Naturlandschaften



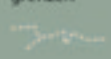
Naturpark



Lizenznehmer der
Nationalen Naturlandschaften



Bundesland-
grenzen



Weitere Informationen zu den Naturparks:

EUROPARC Deutschland e.V.
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
www.nationale-naturlandschaften.de

Verband Deutscher Naturparke e.V.
Platz der Vereinten Nationen 9
53113 Bonn
www.naturparke.de

Stand: Juli 2011

© EUROPARC Deutschland e.V.
www.europarc-deutschland.de
Bernd Friedrich, Infografik
www.bernd-friedrich.de

Vorwort



Im reichen Naturerbe Deutschlands nehmen die mehr als 100 Naturparks einen großen Raum ein. Mit einer Gesamtfläche von über 9,6 Mio. Hektar decken sie mehr als ein Viertel der Landesfläche Deutschlands ab. Der Tourismus wird in den Naturparks großgeschrieben und ist zudem ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region. Besonders für die in den Städten lebende Bevölkerung bieten Naturparks im wahrsten Sinne nahe liegende Möglichkeiten, Naturerlebnisse zu sammeln. Denn in der Nähe jeder großen Stadt liegen ein bis zwei Naturparks. Jeder von ihnen repräsentiert dabei eine einzigartige Landschaft mit ihrem besonderen Erscheinungsbild. Somit besitzen die Naturparkgebiete mit ihren vielgestaltigen Landschaftselementen wie Gebirgen, Wäldern, Seen und Flüssen die besten Voraussetzungen, die Besucher durch Erholungs- und Freizeitangebote wie Umweltbildungsmaßnahmen immer wieder neu an die Natur heranzuführen.

Der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) ist es ein großes Anliegen, dieses Potenzial zu unterstützen und gerade Kinder und Jugendliche für das Erleben von Natur zu begeistern. Deshalb hat sie zahlreiche Projekte in deutschen Naturparks mit insgesamt fast neun Millionen Euro gefördert. Besonders zu nennen sind hier Vorhaben zur Einrichtung, Entwicklung und Optimierung von Umweltbildungs- und Informationszentren, wie beispielsweise das Haus der Nachhaltigkeit im Naturpark Pfälzerwald oder das Naturpark-Informationszentrum Bayerischer Wald. In ihren Ausstellungen bieten die Häuser insbesondere Kindern und Familien umfangreiche Informationsangebote und machen auf die Besonderheiten des jeweiligen Naturparks aufmerksam. Gleichzeitig sollen auch die Gebäude selbst vorbildhaft für eine nachhaltige, Ressourcen schonende Bauweise sein. So wurde das Naturpark-Informationszentrum Bayerischer Wald als Nullenergie-Haus in Holzbauweise konzipiert, das ohne konventionelle Heizanlage auskommt. Das Gebäude soll damit für den breiten Einsatz von Holz, hochwirksame

Energiekonzepte und gesunde Baustoffe nicht nur im Wohnungsbau, sondern auch in öffentlich und gewerblich genutzten Gebäuden werben.

Ebenfalls im Naturpark Bayerischer Wald entsteht das DBU-geförderte Europäische Fledermauszentrum. Im historischen Grenzbahnhof Eisenstein, dem höchstgelegenen Grenzbahnhof Deutschlands, soll dabei eine interaktive Dauerausstellung die Welt der Fledermäuse lebendig machen.

Spannend ist auch die Entwicklung moderner pädagogischer Konzepte: Um Jugendliche für Natur und Umwelt zu begeistern, ist es wichtig, ihnen Möglichkeiten zum Austausch untereinander zu bieten. Deshalb förderte die DBU die Durchführung von Jugendcamps wie beispielsweise das Internationale Geopark-Jugendcamp im Naturpark TERRA.vita. Im Rahmen der ebenfalls von der DBU unterstützten internationalen Geopark-Konferenz 2008 entwickelten hier Jugendliche aus europäischen Geoparks ihre Sicht über ihren jeweiligen Park und präsentierten ihre Vorstellungen im Rahmen der Konferenz.

Diese Beispiele zeigen nur einen kleinen Ausschnitt der zahlreichen Möglichkeiten und Angebote, die Naturparks bieten. Aber sie machen deutlich, dass Naturparks ganz hervorragende Orte sind, Natur zu entdecken, zu genießen und sich immer wieder neu für ihre Vielfalt und Schönheit zu begeistern.

DR.-ING. E. H. FRITZ BRICKWEDDE
GENERALSEKRETÄR DER
DEUTSCHEN BUNDESSTIFTUNG UMWELT



Sperlingskauz

Naturparks – Natur und Tourismus im Schulterschluss

Die Naturparks dienen dem Schutz und der Entwicklung von Landschaften – mit ihren Pflanzen, Tieren und vor allem auch den darin lebenden Menschen.

Dr. Johannes Hager ist Leiter des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und seit 2003 auch Vorstandsmitglied von EUROPARC Deutschland. Er erklärt, was Naturparks sind und was sie zu etwas Besonderem macht.

Es gibt in Deutschland drei verschiedene Kategorien von Nationalen Naturlandschaften. Was zeichnet die Naturparks im Unterschied zu Nationalparks und Biosphärenreservaten aus?

Naturparks stehen für das harmonische Miteinander von Mensch und Natur. Während wir in Nationalparks die Natur Natur sein lassen wollen, ist der Mensch im Ökosystem „Naturpark“ ein wichtiger Akteur. Viele Lebensgemeinschaften im Naturpark sind ein Ergebnis der Interaktion zwischen Mensch und Natur und damit als Kulturlandschaften vom Menschen überprägt. Viele Tiere und Pflanzen finden nur durch das Wirken des Menschen ihren Lebensraum. Naturparks sind in ähnlicher Weise wie die UNESCO-Biosphärenreservate Modellregionen für die Verbindung von Naturschutz mit einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Man kann vielleicht sagen: der Naturpark ist der nationale Bruder des international bedeutenden Biosphärenreservats.

Durch ihre Größe, ihre Vielseitigkeit und durch ihren integrierten Entwicklungsansatz sind Naturparks in besonderer Weise dazu geeignet, brennende Themen der heutigen Zeit modellhaft zu bearbeiten. Hierzu gehören der Schutz der biologischen Vielfalt, der Klimaschutz, Umweltbildung, die Bewahrung regionaler Kulturen und Traditionen sowie die umweltgerechte Regionalentwicklung, zu der letztlich ja auch der Tourismus gehört. Durch die Annahme dieser Herausforderungen können Naturparks auch dazu beitragen, das ländliche Leben zu fördern und der Landflucht entgegen zu wirken.

Was viele nicht wissen ist, dass die Naturparks in Deutschland keine neue „Erfindung“ sind, sondern dass es sie seit vielen Jahren gibt.

Das stimmt, die Geschichte der Naturparks beginnt 1909 mit der Gründung des Vereins Naturschutzpark. Mit der Vorlage eines auch aus heutiger Sicht modernen Aktionsprogramms zur Ausweisung von 25 Naturparks im Jahr 1956 durch den Hamburger Großkaufmann und Mäzen, Dr. Alfred Toepfer, nahm die Idee „Naturpark“ langsam Form an. Die Zahl der Naturparks stieg in den folgenden Jahren stetig an. Heute gibt es in Deutschland 103 Naturparks, die immerhin mehr als ein Viertel der Landesfläche der Bundesrepublik Deutschland bedecken.

Trotzdem sind die Naturparks weiter in Bewegung, das Erreichte soll weiterentwickelt werden.

Das Nationalpark-Programm der DDR, das 1990 als letzter Akt der ehemaligen Regierung beschlossen wurde, setzte neue Impulse auch für die Naturparkentwicklung, die bis heute wirken. Man besinnt sich wieder auf die alten Wurzeln, entwickelt daraus neue Standards und setzt auch die Messlatte ein Stück höher. Die Aufgaben und Ziele der Naturparks wurden neu formuliert, Leitbilder und Kriterienkataloge entwickelt und eine Offensive für höhere Qualität auf den Weg gebracht.

Rund die Hälfte der Naturparks beteiligt sich an der Umsetzung dieser so genannten „Qualitätsinitiative“ und die in dieser Broschüre präsentierten Naturparks beteiligen sich alle daran!

Obwohl Naturschutz ein wichtiges Ziel ist, sind Menschen – auch als Besucher – doch erwünscht.

Naturparks finden sich in der Regel überall dort, wo es besonders schön ist. Diese Schönheit empfinden wir vielleicht auch, weil in den Naturparks intakte Natur und durch den Menschen geprägte Landschaften mit ihren historischen und daher regionaltypischen Siedlungen meist im kleinräumigen Wechsel direkt nebeneinander stehen. Dieser Wechsel ist es, der unsere Augen schweifen, aber auch ruhen lässt und die Fantasie anregt. Im Naturpark steht der Mensch neben der Natur an zentraler Stelle – Mensch und Natur gehören hier zusammen. Naturparks sind Orte, an denen wir gerne den Urlaub verbringen wollen – wir laden Sie ein!



Dr. Johannes Hager,
Leiter des Naturparks
Eichsfeld-Hainich-Werratal
und Vorstand von EUROPARC
Deutschland, Dachverband
der Nationalen
Naturlandschaften



Die Vielfalt fördern

Arbeitsalltag in den Naturparks

„Naturparks sind Regionen, in denen sich Mensch und Natur erholen können. Hier bewahren und entwickeln Menschen Landschaft und Natur.“ So steht es im Leitbild der Naturparks, die Mitglied bei EUROPARC sind. Nachdem das Jahr 2010 das Jahr der Biodiversität, also der biologischen Vielfalt war, stellt sich die Frage: Welche Rolle spielen die Naturparks im Verbund mit den Nationalparks und Biosphärenreservaten beim Erhalt der Biodiversität?

Die Deutschen lieben die Natur und diese Liebe lässt sich auch in eine Zahl fassen: Nach einer Untersuchung im Auftrag des Bundesumweltministeriums betrachten 89 Prozent der Deutschen den Naturschutz als eine wichtige politische Aufgabe. Natur zu schützen bedeutet auch, die Vielfalt der Arten in unseren heimischen Landschaften zu erhalten und hier ist die Situation vielfach dramatisch: Von den 478 in Deutschland heimischen Wirbeltierarten stehen 207 auf der Roten Liste. Hierauf werden Arten geführt, die gefährdet, un auffindbar oder bereits sicher ausgestorben sind.

Das Ziel, den Rückgang von Arten zu verhindern, ist in Deutschland längst nicht erreicht. In einem so dicht besiedelten und stark vom Menschen geprägten Land wie Deutschland ist das auch keine einfache Aufgabe. Die Naturparks erfüllen dabei in der vom Bundeskabinett 2007 beschlossenen „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“, eine wichtige Rolle. Ein großer Teil der Naturparks kümmert sich aktiv um den Artenschutz und das gilt besonders für die Arten, die auf den Roten Listen der Länder stehen.

In Deutschland gibt es insgesamt 103 Naturparks, die über ein Viertel der Gesamtfläche Deutschlands ausmachen – eine eindrucksvolle Zahl, die die Bedeutung der Naturparks zeigt. Auf einer Gesamtfläche von über 9,6 Mio. ha leisten sie einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt – neben vielen weiteren Verdiensten im Tourismus, der Regionalentwicklung, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Zentrale Aufgabe in Naturparks ist es, vom menschlichen Handeln geprägte Landschaften zu erhalten und nachhaltig zu entwickeln. In Abhängigkeit von Geologie, Witterungsbedingungen und Geländere relief haben sich vielgestaltige Kulturlandschaften entwickelt. Jede hat eigene Charakteristika und eine spezifische Biodiversität. Manche der Arten hat der Mensch mitgebracht und sie in seine Lebens- und Ernährungsgewohnheiten eingebunden, wie zum Beispiel die Kartoffel mit einer Vielzahl von Sorten, die heute in ihrer Vielfalt bedroht sind. Beim Apfel ist es ähnlich: Waren um 1900 in Deutschland noch rund 1.000 Apfelsorten gebräuchlich, sind es heute nur noch zehn bis zwanzig. In Naturparks gilt es also, beides zu bewahren: Kultur und Natur – und das oft in enger Zusammenarbeit mit benachbarten anderen Schutzgebietstypen, wie den Nationalparks und Biosphärenreservaten. Zwei Beispiele sollen zeigen, wie die Arbeit in den Naturparks „vor Ort“ aussieht.



Oben: Harz –
Brockenanemone

Unten: Luchs im Harz

Der Naturpark Drömling an der Grenze von Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ist ein früheres Sumpfgebiet, das im 18. Jahrhundert auf Weisung von Friedrich dem Großen durch Entwässerung von einer Natur- in eine Kulturlandschaft umgewandelt wurde. Hier gibt es Lebensräume, wie sie vor allem von Wiesenbrütern bevorzugt werden und die sehr selten geworden sind. Sie sollen nicht nur erhalten, sondern erweitert werden. Dies geschieht unter anderem durch Umwandlung von Ackerland in Grünland.

Mit Stauanlagen und neuen Feuchtsenken werden wertvolle Nahrungsgrundlagen für die Vögel geschaffen. Diese Senken werden so modelliert, dass sie teilweise im Sommer trocken fallen und mit landwirtschaftlichen Geräten ausgemäht werden können. Nur so bleiben sie über Jahre für Wiesenbrüter und Rastvögel attraktiv. Wiesenbrüterschutz bedeutet aber auch eine ständige Betreuung der einzelnen Brutvogelarten, wie zum Beispiel des Großen Brachvogels. Er wird in der Roten Liste für Deutschland als stark gefährdet geführt. Im Naturpark Drömling wird durch die Naturwacht ein anspruchsvolles Wiesenvogel-Management umgesetzt. Dazu gehören das Kartieren der Brutreviere sowie Absprachen mit den Landwirten, um dem sensiblen Vogel eine erfolgreiche Fortpflanzung zu ermöglichen.

Ein anderes Beispiel ist die Flussperlmuschel in den vogtländischen Perlbächen. Auch sie steht auf der Roten Liste der Bundesrepublik und kommt im Naturpark Erzgebirge/Vogtland vor. Der Naturpark erstreckt sich über 120 Kilometer entlang der sächsisch-böhmischen Grenze und ist vielfach vom Wasser geprägt: Einige Hochmoore und viele Quellmoore, zahlreiche Bäche, Flüsse und Feuchtwiesen gehören zum Schutzgebiet.

Nur naturnahe Bäche weisen die Gewässergüte 1 auf, die notwendig ist, um das Überleben der Flussperlmuschel zu sichern. Deshalb setzt man im Vogtland auf die Renaturierung begradigter und eingetiefter Bäche und Flüsse. Im Tal des Tetterweinbachs wird zum Beispiel vorbildhaft gezeigt, wie ehemals intensiv genutzte Bachtäler in einen naturnahen Zustand zurückversetzt werden können. Dazu erhielt der Bach ein neues Bachbett mit unterschiedlichen Strukturelementen. Nach wenigen Jahren haben sich erfolgreich bachtypische Vertreter der Muschel wieder angesiedelt. Ein weiteres Projekt betreibt der Naturpark im Fuhrbach in Tiefenbrunn und Papstleithen im vogtländischen Eichigt. Das Ziel ist dabei die Wiederherstellung der Bachlandschaft als mäandrierender Wiesenbach, der dem ursprünglichen Verlauf weitgehend angepasst wird. Die Anlage eines Sedimentationsteiches soll zur Verbesserung der Wasserqualität beitragen und der Bachlauf durch den Rückbau vorhandener Rohre zu einem Laichgewässer für Bachforellen werden.



Wasseramsel, taucht
in den Bächen des
Schiefergebirges nach
Nahrung

Viele Naturparks haben also neben ihrer Erholungsfunktion für die Menschen eine wichtige Aufgabe beim Erhalt und der Wiederausbreitung von Arten. Neben dem Schutz der Natur bieten sie einen Rückzugsraum, um die Artenvielfalt in einer Region zu bewahren und teilweise noch zu erhöhen. Die Bedeutung der Naturparks wird unterstützt durch die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt der Bundesregierung. Hiernach sollen bis 2020 rund 30 Prozent der Flächen in Deutschland als Naturparks geschützt sein. Ein Ziel, das Mensch und Natur gut zu Gesicht stehen würde!

„Viele Naturparks haben neben ihrer Erholungsfunktion für die Menschen eine wichtige Aufgabe beim Erhalt und der Wiederausbreitung von Arten.“

Große Bestände
von Kornblumen auf
Äckern sind
heute selten



Naturpark Lauenburgische Seen

Stiller Genuss und prickelndes Erlebnis



Oben: Schöne
Aussichten überall

Unten: Wasser, Wald
und viele lauschige
Orte

Die wald- und seenreiche Hügellandschaft des Naturparks Lauenburgische Seen bietet unvergessliche Eindrücke. Die Vielfalt an verschiedenen Lebensräumen verdankt die Region der letzten Eiszeit, die diese Landschaft geformt hat. Die früher abgeschiedene Lage an der ehemaligen innerdeutschen Grenze begünstigte die natürliche Landschaftsschönheit und ihren Reichtum an Pflanzen- und Tierarten, der anderenorts bereits verschwunden ist. Dazu zählen zahlreiche gefährdete Arten wie Seeadler, Kranich und Fischotter.

Für Besucher wird das ganze Jahr über ruhige und abwechslungsreiche Erholung geboten. Dafür stehen Bauernhofcafés und Hofläden, Landgasthöfe und Heuherbergen, kulturelle Sehenswürdigkeiten und Anziehungspunkte in der Natur. Der Naturpark macht neugierig – entscheiden Sie selbst, auf welche Art Sie seine verborgenen Natur- und Kulturschönheiten kennen lernen wollen. Per Paddel und Pedalen, hoch zu Ross oder auf Schusters Rappen lässt sich die Region auf reizvollen und gut ausgebauten Wegen entdecken.

Tipps zum Naturpark

Kanurevier für Jedermann

Der über 30 Kilometer lange Wasserwanderweg von der Wakenitz vor den Toren Lübecks bis an den Schaalsee bietet für den Paddler erlebnisreiche Touren. Ein- und Ausstiegshilfen sowie Rastplätze und Infotafeln geben umfangreiche Hilfen auf den Seen und Kanälen des Naturparks. Mit seinen über 40 Seen bietet der Naturpark beste Voraussetzungen für Aktivitäten im und am Wasser.

Entdeckertour mit dem Handy

Ob entlang des Elbe-Lübeck-Kanals oder unterwegs auf thematischen Rundtouren – im Naturpark finden Sie die richtige Route. Auf 235 Kilometer und an 34 Stationen entdecken Sie die Region per Handy – Fakten zu Ihrem Standort, spannende und witzige Details, Sagen und Anekdoten werden einfach abgerufen.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Lauenburgische Seen
Farchauer Weg 7
23909 Fredeburg
Tel. 04541 861517, Fax -861521
hadulla@kreis-rz.de
www.naturpark-lauenburgische-seen.de

Tourismus: www.hlms.de

Naturpark
Lauenburgische Seen





Tipps zum Naturpark

Exkursionen

Im Gebiet werden durch den Naturpark und private Anbieter Exkursionen zu vielfältigen Themen angeboten. Dazu zählen unter anderem Führungen zur Landschaftsentstehung, zur Botanik, durch den ältesten Buchenwald Deutschlands und Spezialführungen mit Tierbeobachtung.

Blumenwiese

Der Wiesenpark in Feldberg ist eine extensiv bewirtschaftete Blumenwiese, wie man sie leider nur noch selten findet. Hier können die Besucher erfahren, wie die unterschiedliche Mahd die Struktur der Wiese bestimmt. Besonders attraktiv ist der Park Anfang Juni, wenn das Breitblättrige Knabenkraut, eine prächtige Orchidee, blüht.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie
Mecklenburg-Vorpommern
Naturpark Feldberger Seenlandschaft
OT Feldberg
Strelitzer Straße 42
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831 5278-0, Fax -9
info-fsl@np.mvnet.de
www.naturpark-feldberger-seenlandschaft.de

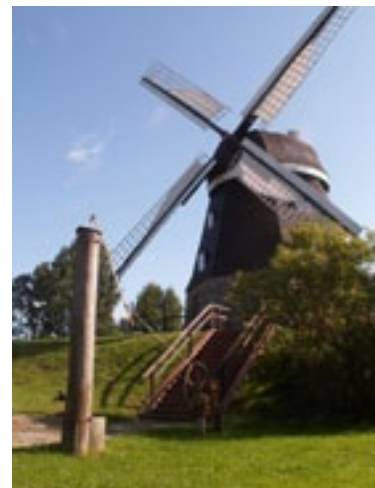
www.feldberger-seenlandschaft.de
www.natur-mv.de

Naturpark Feldberger Seenlandschaft

Im Land der Fischotter, Adler und Seen

Zahlreichen Tierarten bietet der Naturpark mit seinen Seen, Mooren und Wäldern einen Lebensraum. Dazu gehören auch Fischotter und Biber, die in den naturnahen Seen und Fließgewässern zu Hause sind. Eine Besonderheit des Naturparks stellt der vom Aussterben bedrohte Schreiadler, auch Pommernadler genannt, dar, der hier neben See- und Fischadler vorkommt. Schreiadler sind sehr scheue Tiere, die empfindlich auf die Intensivierung der Landwirtschaft, den Ausbau der Infrastruktur und Waldveränderungen reagieren. Im Gegensatz zu den anderen Adlerarten sind sie nicht selten in naturnahen, strukturreichen Laub- und Mischwäldern mit angrenzenden Offenlandschaften zu Fuß auf der Jagd nach Beutetieren. Weitere 140 Brutvogelarten unterstreichen den besonderen Wert dieser Landschaft.

Einzigartig ist der älteste deutsche geschützte Buchenwald – die „Heiligen Hallen“. Er erhielt seinen Namen von den hohen Stämmen, die an gotische Kirchbauten erinnern. Bekannt ist der eiszeitlich geprägte Naturpark mit seinen klaren Seen zudem durch den Dichter Hans Fallada, der in Carwitz lebte und arbeitete.



Oben: Blick auf
Feldberg mit Haussee
und Breitem Luzin

Unten:
Museumswindmühle
in Woldegk



Naturpark Am Stettiner Haff

Idyllische Landschaft an naturbelassener Haffküste



Oben:
Galenbecker See –
Vernässungszone bei
Fleethof

Unten: Flora auf
den Altwarper
Binnendünen

In einem der jüngsten Naturparks Mecklenburg-Vorpommerns können Sie die Vielfalt einer küstennah Landschaft erleben. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Spaziergang in den Altwarper Binnendünen? Genießen Sie dort den Ausblick auf das Haff. Wer es etwas hügeliger mag, sollte einen Abstecher in die Brohmer Berge machen, um auf eiszeitlichen Relikten zu wandeln.

Geschichtsinteressierte können sich die Überreste der slawischen Fluchtburg bei Plöwen anschauen, um dann einen „Zeitsprung“ ins Mittelalter in das slawische Treiben im Ukränenland bei Torgelow mit nachgebauten Häusern und Schiffen zu unternehmen.

Zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten wie der Seeadler oder verschiedene Orchideenarten sind im Naturpark zu entdecken. Der ebenfalls im Gebiet vorkommende Biber lässt sich nur ungern von Menschen bei seiner Arbeit zusehen. Die Fraßspuren an Bäumen und die eine oder andere Biberburg verraten aber, wo er lebt.

Tipps zum Naturpark

Grünes Klassenzimmer – Lernort Natur

Unter dem Motto „Angucken, anfassen, ausprobieren“ steht das spielerische Kennenlernen des Naturparks mit seiner Pflanzen- und Tierwelt im Mittelpunkt des Angebots. Dabei wird nur zu gerne auf aktuelle Lehrplaninhalte eingegangen. In der Umgebung von Schule oder Kita kann so der Naturpark mit der Naturwacht im Stationsbetrieb oder auf Wanderungen erkundet werden.

Naturpark-Expedition

Und schon alle Ausrüstungsgegenstände in den Entdeckerwesten verstaute? Na, dann kann es ja losgehen! Taucht als Forscherteam in die tiefen Geheimnisse der Tier- und Pflanzenwelt des Naturparks ein und lüftet so das eine oder andere Geheimnis. Das Angebot richtet sich an Schulklassen von der Grundschule bis zur Sekundarstufe 1.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie
Mecklenburg-Vorpommern
Naturpark Am Stettiner Haff
Tel. 039771 44108, Fax -44130
Kastanienallee 13
17373 Ueckermünde
info-ash@np.mvnet.de
www.naturpark-am-stettiner-haff.de

www.natur-mv.de

**Naturpark
Am Stettiner Haff**





Tipps zum Naturpark

Schlössertour

Der Naturpark bietet Erholungssuchenden ein umfassendes Wegenetz, so z.B. die Große Schlössertour, eine Radtour von ca. 65 Kilometer Länge, bei der sich die Vielfalt der Schlösser, Herrenhäuser und Parkanlagen erleben lässt. Eine kurze Variante ist die Kleine Schlössertour, die auch erwartet werden kann. Hier kommt der Naturfreund genauso auf seine Kosten wie der historisch und kulturell interessierte Besucher.

Mit Aussicht ...

Aussichtstürme bei Verchen, Aalbude, Jettchenshof und Neukalen am Kummerower See sowie bei Wendischhagen und Dahmen am Malchiner See und von der Burgwallinsel Teterow ermöglichen die Beobachtung von Wasservögeln und einen weiten Blick über die Seen.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie
Naturpark Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See

Wagentiner Straße 4

17139 Basedow

Tel. 039957 29120, Fax -29122

info-msk@np.mvnet.de

www.naturpark-mecklenburgische-schweiz.de

www.natur-mv.de

www.mecklenburgische-schweiz.com

Naturpark Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See

Land der Hügel und alten Bäume

Diese hügelige Landschaft im Norden mutet an wie ein kleines Gebirge und trägt daher den Namen „Mecklenburgische Schweiz“. Von den Höhen hat der Besucher einen weiträumigen Blick. Vor ihm breiten sich sanfte Hügel, ausgedehnte Niederungen, Seen, Felder, Wiesen und kleine Dörfer aus. Auch viele Schlösser, Gutshäuser und Parkanlagen kennzeichnen den Naturpark. Insbesondere die Umgebung des Malchiner und des Kummerower Sees, den beiden größten Seen im Naturpark, lädt zum Wandern ein. Vielerorts lassen sich uralte Eichen und kleinere Fließgewässer sowie im Herbst und Frühjahr zahlreiche rastende Kraniche und Gänse beobachten.

Der Naturpark hat eine große Bedeutung als Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet für viele Vogelarten. Die Seen dienen nordischen Entenvögeln wie Bless- und Saatgänsen, aber auch Haubentauchern, Pfeifenten und Zwergsägen als Rastgebiet. Kraniche haben im Naturpark Schlaf- und Brutplätze, aber auch andere Arten wie Schilfrohrsänger, Blaukehlchen, Beutelmeisen und Karmingimpel sind häufig zu beobachten. Fischotter, Biber, Rotbauchunken und Eremit zählen zu den Höhepunkten der Fauna.



Oben:
Wendischhagen am
Malchiner See

Unten: Blick auf
Schloss Basedow





Naturpark Insel Usedom

Die grüne Insel am Meer



Oben: Steilküste
Naturschutzgebiet
Streckelsberg bei
Koserow

Unten: Historische
Brücke im Ostseebad
Ahlbeck

... so nennen viele Usedom, die eine der sonnenreichsten Ostseeinseln ist. Lange Sandstrände, mächtige Steilufer und ausgedehnte Dünenlandschaften gehören zu ihren Markenzeichen. Einzigartig sind auch die wie auf einer Perlenschnur aufgereihten Kaiserbäder mit ihren Seebrücken, Promenaden und architektonisch beeindruckenden Villen. Wem das Strandleben zu turbulent ist, der kann sich in das Binnenland mit ruhigem Achterwasser, verträumten Dörfern und blühenden Salzwiesen zurückziehen.

Die Insel Usedom zählt zu den vogelreichsten Gebieten Ostdeutschlands. Insgesamt wurden über 280 Arten beobachtet; dazu zählen elf Greifvogelarten, die regelmäßig im Naturpark brüten. Weißstorch, Kranich und Graureiher sind ebenfalls charakteristisch. Besonders während des Vogelzuges wird die Insel von zehntausenden nordischen Gänsen, Enten und Schnepfenvögeln besucht, die der Küstenlinie und dem Urstromtal der Oder folgen.

Tipps zum Naturpark

Naturparkzentrum

Das größte Möwenei der Welt steht direkt am Tor zu Deutschlands sonnenreichster Insel, am Klaus-Bahlsen-Haus, dem restaurierten Bahnhof der Stadt Usedom. Hier befindet sich auch das Naturparkzentrum der Insel Usedom. Mit einer gelungenen Kombination aus Geschichte und moderner Ausstellung lockt es Naturfreunde ebenso wie Eisenbahn- und Architekturliebhaber an. Eine Ton-Bilder-Schau informiert die Besucher zusätzlich über den Naturpark.

Exkursionen

Gemeinsam mit seinen Partnern bietet der Naturpark von April bis Oktober ein abwechslungsreiches Programm an Insel-Exkursionen an.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie
Mecklenburg-Vorpommern
Naturpark Insel Usedom
Bäderstraße 5, 17406 Usedom
Tel. 038372 763-0, Fax -11
info-use@np.mvnet.de
www.naturpark-insel-usedom.de

Usedom Tourismus GmbH
Waldstraße 1, 17429 Bansin
Tel. 038378 4771-0, -18
info@usedom.de
www.usedom.de

Naturpark
Insel Usedom



Neben Guts- und Bauerndörfern sind es die zahlreichen historischen Kirchen und das Malchower und Dobbertiner Kloster, die dieser Landschaft ihr Gesicht verleihen. Der Naturpark ist geprägt durch weite Kiefernwälder, Seen, Moore, Dünen, Feuchtwiesen, Trockenrasen und Heiden. Diese Kulturlandschaft entstand durch die letzte Eiszeit und durch das Wirken des Menschen über viele Generationen hinweg.

Im Naturpark gibt es 60 Seen, von denen der Krakower Obersee der größte ist. Er gilt als Paradies für Wasservögel. Von den sechs Aussichts- und Beobachtungstürmen des Naturparks kann der Besucher die eindrucksvolle Landschaft genießen und die eine oder andere Tierart beobachten. Der jeweilige Name der Türme verrät einiges darüber, was es zu sehen gibt: Moorochse, Seeadler, Rothirsch, Rohrsänger, Reuter's Paradiesgartenblick und Jörnberg. Über 300 Kilometer Rad- und Wanderwege sowie 160 Kilometer Reitwege bieten nicht nur gestressten Großstädtern vielfältige Urlaubserlebnisse.

Tipps zum Naturpark

Kultur- und Informationszentrum Karower Meiler

Der Karower Meiler als Besucherzentrum des Naturparks ist die zentrale Anlaufstelle für Urlauber und Einheimische. Sie erhalten hier aus erster Hand fachkundige Hinweise und Informationsmaterial und können sich eine Ausstellung zum Naturpark sowie wechselnde Ausstellungen von Heimatkünstlern ansehen.

Lehrpfad durch die Wooster Heide

Auf dem etwa acht Kilometer langen Weg rund um die Walddörfer Sandhof und Wooster Teerofen erhalten die Wanderer viele Informationen zu diesem wald- und seenreichen Gebiet. Startpunkt ist der Festplatz von Sandhof. Alljährlich wird hier Ende August auf dem Heideblütenfest auch die Heideblütenkönigin gekürt.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie
Mecklenburg-Vorpommern
Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide
Ziegenhorn 1
19395 Karow
Tel. 038738 70292, Fax -73841
info-nsh@np.mvnet.de
www.naturpark-nossentiner-schwinzer-heide.de

www.natur-mv.de

Naturpark
Nossentiner/Schwinzer Heide



Links: Projekttag

Unten:
Beobachtungsturm
Moorochse im
Naturschutzgebiet
Nordufer Plauer See

Naturpark Nossentiner/ Schwinzer Heide

Weite Wälder – stille Seen



Naturpark Sternberger Seenland

Von einem See zum anderen



Oben: Führung mit
der Naturwacht

Unten:
Naturschutzgebiet
Binnensalzwiese bei
Sülten

Land der Täler, Fischer und Slawenburg – so nennen viele den Naturpark mit seinen tief eingeschnittenen Durchbruchstätern der Warnow, zahlreichen sauberen Seen und den vielen alteingesessenen Fischerfamilien. Malerische Hügel, ausgedehnte Wälder sowie historische Highlights wie das Archäologische Freilichtmuseum Groß Raden und Großsteingräber laden zum Wandern und Radfahren ein.

Die Naturschutzgebiete des Naturparks sind ein Eldorado für Wat- und Wasservögel. See- und Fischadler kommen hier häufig vor. So befindet sich im Schutzgebiet Upahler-Lenzener See einer der ältesten bekannten Seeadlerhorste in ganz Deutschland. Die Seen und Flüsse beeindrucken zudem durch einen hohen Artenreichtum an Fischen und Muscheln. Im Warnowflussgebiet sind beispielsweise Kleine Bachmuscheln, Meerforellen, Flussneunaugen, Bachneunaugen, Welse und Elritzen zu finden.

Einen Besuch lohnt auch das Naturparkzentrum Sternberger Seenland in Warin mit einer spannenden Ausstellung.

Tipps zum Naturpark

Exkursionen im Naturpark Sternberger Seenland

Der Naturpark Sternberger Seenland bietet auf Anfrage Exkursionen mit der Naturwacht im gesamten Naturparkgebiet an. Ob es nun geführte Wanderungen für Touristen oder Projekttage für Schulklassen sind, z. B. mit den „Entdeckerwesten“, es ist für jeden etwas dabei. Termine vereinbaren Sie bitte mit dem Naturpark.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie
Mecklenburg-Vorpommern

Naturpark Sternberger Seenland

Am Markt 1

19417 Warin

Tel. 038482 22059, Fax -22342

info-ssl@np.mvnet.de

www.np-sternberger-seenland.de

www.natur-mv.de

**Naturpark
Sternberger Seenland**





Das Angebot der Naturparks

*Gut für Gesundheit, Geist
und die Gesellschaft*

Naturparks dienen dem Erhalt von Natur und der Erholung. Sie sind ideale Orte zum Spaziergehen, zum Wandern oder für den Wintersport. Aber: Natur kann nur dann bewahrt werden, wenn es über ihren Schutz einen breiten Konsens in Gesellschaft und Politik gibt und diese Übereinkunft setzt Kenntnis um ihren Wert voraus.

Freiwillige
in Parks –
Arbeitseinsatz
im Harz



Freizeitaktivitäten
im Waldnaabtal



Eine der Aufgaben in den Naturparks ist es, dieses Wissen über die Bildungsarbeit an Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu vermitteln. Hierbei kommen nicht nur hauptamtliche Naturführer und Ranger, sondern auch viele freiwillige Helfer zum Einsatz.

Das Rascheln der Bäume im Sommerwind, das Knirschen der Schuhe auf einer unberührten Schneedecke oder das klappernde Geräusch von Pferdehufen – so lässt sich Natur genießen! Damit die Besucher in den Naturparks ihr ganz persönliches Naturerlebnis erfahren, gibt es für jeden „das“ individuelle Bewegungsangebot – vom Wandern über Mountainbiking und Nordic Walking bis hin zu Kletterkursen. Aber auch auf ungewöhnliche Weise kann man die Natur- und Kulturlandschaften entdecken, zum Beispiel im Naturpark Uckermärkische Seen.

Auf einer nicht mehr genutzten Eisenbahnstrecke fahren heute Fahrrad-Draisinen zwischen Templin und Fürstenberg/Havel. Die Teilnehmer der Fahrt erleben eine schöne und abwechslungsreiche Tour auf Schienen zwischen märkischen Wäldern und Seen, die immer wieder unterbrochen werden kann. Sei es, weil dem „Kirchlein im Grünen“ in Alt Placht oder dem Weihnachtsmann in Himmelpfort ein Besuch abgestattet, oder etwa ein erfrischendes Bad in einem Badesee genommen wird.

Weiter in Richtung Westen, im Osnabrücker Land, liegt der Naturpark TERRA.vita, der ebenfalls ein gutes Beispiel dafür ist, wie sportlich und informativ die Angebote in Naturparks sein können: 2.300 Kilometer Fern- und Rundwanderwege zeigen die romantische Landschaft in all ihren Facetten. Wer schneller unterwegs sein will, kann sich die 1.500 Kilometer langen Radwege vornehmen. Oder soll der Ausflug lieber auf dem Pferderücken, im Kajak oder im Kanu stattfinden? Wer den ganzen Überblick will, steigt in den Heißluftballon. Für eine andere Art von Überblick sorgt die umfangreiche Datenbank zu Umweltbildungsangeboten rund um den Naturpark.

Mit ihr lassen sich Orte, Themen und Veranstaltungen im ganzen Naturpark suchen und im Detail abrufen. Soviel Service macht viel Arbeit.

Der Naturpark setzt deshalb in der Zusammenarbeit mit EUROPARC Deutschland auf das Programm „Freiwillige in Parks“. Daran sind deutschlandweit über 40 Nationale Naturlandschaften beteiligt, die freiwilligen Helfern Gelegenheit bieten, sich ehrenamtlich im praktischen Arten- und Biotopschutz, bei naturkundlichen Beobachtungen, in der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, bei der Pflege und Kontrolle von Besuchereinrichtungen oder auch bei Bürotätigkeiten zu engagieren. Rund 50 freiwillige Naturführer sind im Naturpark TERRA.vita unterwegs, um per Rad oder zu Fuß den Besuchern die Naturschönheiten und Besonderheiten des Schutzgebietes vorstellen. Die Touren haben unterschiedliche Schwerpunkte und dabei hat sich im Lauf der Jahre gezeigt, dass vor allem eine Mischung aus „Spaß“ und „Wissen“ bei den Gästen gut ankommt.



Das Programm „Freiwillige in Parks“ ist im Jahr 2007 mit dem „Active Citizens of Europe Award“ geadelt worden, einem Preis, den Pioniere des bürgerschaftlichen Engagements in Europa erhalten. Damit ist auch schon die wichtigste Funktion des Programms beschrieben: Menschen zu motivieren, sich für wertvolle Ökosysteme, Pflanzen und Tiere einzusetzen. Und das ist gelungen! Die Zahlen der Freiwilligen beeindrucken: Waren es im Jahr 2006 in allen beteiligten Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservaten noch 1.700 Menschen, die sich „nützlich machten“, gab es drei Jahre später schon fast 3.000 Freiwillige! Das sind Steigerungsraten, von denen man in anderen gesellschaftlichen Bereichen oder etwa in der Wirtschaft nur träumen kann.

Ein wichtiger Teil der Arbeit in den Naturparks findet nicht nur draußen in der Natur, sondern in den Köpfen statt. Die Zahl der Veranstaltungen, Internetseiten, Ausstellungen, Broschüren und Bücher, die von den Naturparks in Deutschland angeboten werden, sind nicht zu zählen. Wer sich mit der Bedeutung der Arten- und Landschaftsvielfalt vertraut machen möchte, will sie auch sehen. Deshalb gibt es eine ebenfalls unerschöpfliche Vielzahl von Lehrpfaden, Wanderwegen und Trails, die nicht nur ausgeschildert sind, sondern auch auf unterschiedlichste Art und Weise die Wanderer unterwegs informieren.

Ein ganz besonderes Beispiel für den originellen Transport von Umweltbildung ist die „Landschaft die ins Ohr geht“[®] im Naturpark Ebbegebirge im Sauerland (Nordrhein-Westfalen). Über die Webseiten des Naturparks können Radfahrer vor oder während ihrer Tour professionell gestaltete und mit Musik unterlegte Audio-Podcasts kostenlos herunterladen und auf den eigenen MP3-Player übertragen. Von speziellen Hinweisschildern geleitet, erfährt man mit Hilfe dieser Podcasts während des Radelns auf unterhaltsame Weise jede Menge Wissenswertes und Kurioses über die Natur und die Kulturgeschichte des Naturparks. Dabei werden Fragen beantwortet, auf die wohl nur die Wenigsten eine Antwort parat haben, etwa „Was ist eine Himmelsziege?“ oder „Woher kommt der Name Aspirin?“. Wüssten Sie's?

Viele der über 100 Naturparks bieten in Zusammenarbeit mit geschulten Naturführern oder Naturpark-Rangern themenorientierte Touren an. Etliche Naturparks kooperieren mit den Schulen ihrer Region und stellen Ausrüstung und Wissen für ein praxisnahes Lernen im Grünen zur Verfügung – „Auge in Auge“ mit der Natur!

Im Bildungsbereich gilt als Leuchtturmprojekt das bundesweite Junior-Ranger-Programm von EUROPARC, das Kindern von 7–12 Jahren offen steht. Eines der vielen Beispiele für die engagierte Arbeit innerhalb des Programms ist das Abenteuerland Hachelbich im thüringischen Naturpark

Oben: Junior Ranger Treffen in der Müritz

Unten: Ausgewiesene Radfahrwege – hier tritt man gern in die Pedale



Kyffhäuser mit neunzehn Junior Rangern, die sich hier regelmäßig treffen.

Gemeinsam wurde ein Erlebnisrundweg im Abenteuerwald, einem 2.000 Quadratmeter großen Waldstück, das mit Spielgeräten und Unterkünften ausgestattet ist, eingerichtet. Jede Woche sind die Kinder in der Natur an ihren Erlebnisstationen, wie im Wildbienenhaus, im Feuchtbiotop und im Waldlebensraum. Ganz oben auf der Beliebtheitskala steht dabei natürlich die Übernachtung in den Hütten des Abenteuerwaldes.

Im Junior-Ranger-Programm werden den Kindern unter Anleitung der „großen“ Ranger die Werte, Aufgaben und Besonderheiten der Naturparks, Nationalparks und Biosphärenreservate erläutert. Die Junior Ranger folgen den Spuren von Wildtieren, sie setzen sich mit Natur, Geschichte und auch der Wirtschaft ihrer Heimat auseinander und begleiten die „alten Hasen“ bei ihrer Arbeit. Junior Ranger ist allerdings ein Titel, für den man sich mit einer Art „Freischwimmer im Naturschutz“ erst qualifizieren muss.

Junior Ranger darf sich nennen, wer Auskunft geben kann über die Bedeutung von Schutzgebieten für den Naturschutz weltweit, über die Aufgaben, Werte und Besonderheiten der Naturlandschaften in Deutschland, die Aufgaben eines Rangers sowie über Tier- und Pflanzenarten. Junior-Ranger-Programme gibt es schon seit vielen Jahren in den Nationalen Naturlandschaften. Seit 2008 wurden diese Initiativen in Zusammenarbeit von WWF und EUROPARC in einem bundesweiten Projekt

zusammengeführt. Im Zuge des Programms werden einheitliche Standards für die Bildungsarbeit gesetzt und neue Entwicklungen in den Bereichen Schule, Web und Regionen angestoßen.

Die Arbeit der Naturparks richtet sich an ganz unterschiedliche Zielgruppen, wie Freizeitsportler, wissensdurstige Naturfreunde, Ausflügler, Schulklassen und Familien. Darauf gehen die Angebote der Naturparks differenziert ein. Kurz gesagt: Naturparks sind Orte, die auf der einen Seite gut für die Natur und die Kulturlandschaften sind, aber auf der anderen Seite auch förderlich für Gesundheit, Geist und Gesellschaft. Hier kann man Natur mit allen Sinnen genießen, erfahren und erleben!



Oben: Kleiner
Perlmutterfalter

Unten: Hier kommt
Kleines groß raus.





Tipps zum Naturpark

„Löwenzahnpfad“ mit S-Bahn-Anschluss

Nur 15 Minuten vom S-Bahnhof Mühlenbeck/Mönchmühle entfernt lädt im Naturschutzgebiet Schönerlinder Teiche ein „Löwenzahnpfad“ zu einer Entdeckertour und moderner Schatzsuche ein.

Forstbotanischer Garten Eberswalde

Dieser besteht seit 1830. Hier gibt es unter anderem ein Alpinum, ein Afrikanum, einen Kräutergarten und bis zu 1,50 Meter hohen Riesen-Schachtelhalm. Nur wenige Schritte entfernt liegen an der Schwärze idyllisch die einstige Zainhammer-Mühle und der im Jahr 2000 durch eine internationale Jury ausgezeichnete Eberswalder Zoo.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Verwaltung Naturpark Barnim
Wandlitzer Chaussee 55
16321 Bernau b. Berlin
Tel. 03338 75176-0, Fax -13
Np-barnim@lugv.brandenburg.de
www.naturpark-barnim.brandenburg.de

www.naturwacht.de
www.barnim-tourismus.de
www.barnimradler.de
www.barnimnatur.de
www.info-oberhavel.de
www.vbbonline.de

Naturpark Barnim

Rein in die S-Bahn, raus in't Jrüne

Der Naturpark Barnim ist ein gemeinsames Großschutzgebiet von Brandenburg und Berlin; 5,4 Prozent seiner Fläche liegt in den nördlichen Berliner Stadtbezirken Pankow und Reinickendorf. So ist er auch die einzige Brandenburger Nationale Naturlandschaft mit S-Bahn-Anschluss. Stadtferner Ziele sind mit Bahn und Bus gut zu erreichen. Gleich, aus welcher Himmelsrichtung man sich dem „geologischen“ Barnim nähert: als eiszeitlich entstandenes Plateau ragt er mal mehr, mal weniger aus den umgebenden Niederungslandschaften heraus. Der Naturpark umfasst vor allem den so genannten Westbarnim, daneben Teile des Eberswalder Urstromtals und der Havelniederung.

Wälder und Seen, stille Fließe und historisch bedeutende Wasserstraßen wie der 1620 fertig gestellte Finowkanal, Binnendünen, eine stadtnahe Rieselfeldlandschaft, die sich zum beliebten Ausflugsziel gemausert hat, ein Heidegebiet, über das sich im Spätsommer ein lila Teppich breitet und Dörfer mit Feldstein- und Ziegelbauten, die von alter Handwerkskunst zeugen: alles fast nur einen Katzensprung von der quirligen Großstadt entfernt.



Oben: „Janz dichte bei und doch ganz weit weg“ – Berlin

Unten: Ganz entspannt – Abend am Lehnitzsee



Oben: Zwei Nordic Walker

Unten: Wildniswanderung auf dem Truppenübungsplatz



Naturpark Nuthe-Nieplitz *Märkisches Zweistromland*

Keine andere europäische Hauptstadt kann in ihrer unmittelbaren Nähe eine so wenig zersiedelte Landschaft mit einer so reichen Naturlandschaft aufweisen wie Berlin mit dem Naturpark Nuthe-Nieplitz. Kaum dem Großstadtgetümmel entronnen, vermag der Rastende über hunderte Hektar Land kaum ein Zeichen menschlicher Besiedlung entdecken. Im Naturschutzgebiet Forst Zinnajüterbog-Keilberg wachsen Naturwälder heran und bilden mit Zwergstrauchheiden und Silbergrasfluren eine Vielfalt an Lebensräumen. Dünen türmen sich auf, Vögel wie Wiedehopf und Raubwürger genießen die gute Aussicht. Wanderwege, Rastplätze und Aussichtspunkte erschließen den äußeren Rand des Wildnisgebietes. In den Kern der wilden Weiten führen regelmäßig Entdecker-Exkursionen mit Experten. Erste Adresse für Erkundungen ist das NaturParkZentrum im Glauer Tal bei Blankensee. Es bietet einen Überblick über die Angebote zwischen Nuthe und Nieplitz, eine interaktive Freiluft-Ausstellung, und in der Naturparkgaststätte gibt es Naturpark-Genuss für den Gaumen.

Tipps zum Naturpark

Mit Fernglas und Faszination

Weil Vögel sich in der Nuthe-Nieplitz-Niederung wohl fühlen, zieht es auch viele Vogel-Liebhaber hierher: Beobachtungstürme und -stege bei Blankensee, Rieben und Stangenhagen ermöglichen Schauen und Lauschen – aus respektvoller Distanz.

Laufend mehr erleben

Ob mit Stöcken oder ohne: Das 500-km-Streckennetz des „Fläming Walk“ bringt mit Rundkursen in verschiedensten Längen und Landschaftskulissen Naturpark-Besucher in Bewegung. Kursangebote, Lauftreffs, Stockverleih und Gasthäuser machen den Parcours zum besonderen Angebot: www.flaemingwalk.de.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark-Verwaltung & Naturwacht Nuthe-Nieplitz

Beelitzer Straße 24
14947 Nuthe-Urstromtal OT Dobbrikow
Tel. 033732 506-0 und -31
np-nuthe-nieplitz@lugv.brandenburg.de
www.naturpark-nuthe-nieplitz.brandenburg.de
www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal
Glauer Tal 1
14959 Trebbin OT Blankensee
Tel. 033731 700460, Fax -700461
www.besucherzentrum-glau.de

**Naturpark
Nuthe-Nieplitz**





Gänseeinflug in
Altfriedland

Tipps zum Naturpark

Offene Höfe Ihlow

Es gibt Orte, deren Schönheit selbst ein ganz grauer Tag nichts anhaben kann – Orte wie Ihlow. Die mittelalterliche Kirche aus akkurat behauenen Feldsteinen, die Dorfteiche als idyllische Ruheplätze, die Häuser aus Feldstein um die Mitte des 19. Jh. meisterlich zusammengefügt. Im Dorf stehen Höfe an Wochenenden für Besucher offen: www.offene-hoefe-ihlow.de

Wanderklassiker

„Wanderbares Deutschland – Naturparkroute Märkische Schweiz“ und „Natura Trail – durch die Schluchten und Kehlen der Märkischen Schweiz“: Der Naturpark ist ein „Wanderklassiker“. Er kann zum Beispiel auf der 21 Kilometer langen zertifizierten Naturparkroute und dem 17 Kilometer langen Natura Trail erwandert werden.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Märkische Schweiz
Verwaltung – Besucherzentrum Schweizer
Haus – Naturwacht
Lindenstraße 33
15377 Buckow
Tel. 033433 158-41, Fax -42
np-maerkische-schweiz@lugv.brandenburg.de
www.np-ms.brandenburg.de

www.amt-maerkische-schweiz.de

Naturpark Märkische Schweiz

Weite Blicke, wilder Wald und viel Wasser

Bei dem Wort Schweiz denkt man an Gipfel, Schluchten und einen weiten Blick ins Land. Auch wenn im Naturpark Märkische Schweiz, gut 30 Kilometer östlich von Berlin gelegen, die Gipfel nicht so hoch und die Schluchten nicht so tief sind: Das Auf und Ab mancher Wegstrecken ist atemberaubend. Und ein Echo gibt es auch! Eine Landschaft, in der die jüngste Kaltzeit auf Schritt und Tritt gegenwärtig ist: durch Feldsteine, die vom Eis herangebracht und zum Bau von Straßen, Mauern und Häusern verwendet wurden und ehemalige Schmelzwasser-Abflussrinnen, die zu den „wildesten“ Flecken im Naturpark gehören.

Fast die gesamte Fläche ist europäisches Vogelschutzgebiet, in dem auch See- und Fischadler brüten. Im Teichgebiet von Altfriedland/Karlsdorf rasten im Herbst über 30.000 Wildgänse. Das Städtchen Buckow, seit kurzem Kneipp-Kurort, wurde schon vom Leibarzt des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm IV. geschätzt: „Majestät, in Buckow geht die Lunge auf Samt“. Neben „Majestät“ zog es auch Fontane, Kisch und Brecht in die wald- und gewässerreiche Gegend. Mit dem jährlichen Literatursommer wird im Buckower Brecht-Weigel-Haus an diese Vergangenheit angeknüpft.

Naturpark
Märkische Schweiz





Naturpark Westhavelland

Einflugschneise für seltene Vögel



Oben:
Beeindruckend –
Großtrappen bei
der Balz

Unten: Selten im
Naturpark – der
Lungenenzian

Wasser, weite Niederungen, waldreiche Erhebungen und kleine märkische Orte geben der Landschaft des Westhavellands im Westen Brandenburgs sein unverwechselbares Gesicht.

Berühmt ist die Region schon wegen ihrer Flieger. Otto Lilienthal führte hier einst seine Flugversuche durch. Die anderen Flieger kommen zu Tausenden und von weit her. Die Niederung der Unteren Havel, eines der bedeutsamsten zusammenhängenden Feuchtgebiete Mitteleuropas, ist ein idealer Rastplatz für nordische Zugvögel. Im Herbst werden hier bis zu 100.000 Wildgänse und 1.500 Kraniche am Tag gezählt. Neben vielen anderen ornithologischen Kostbarkeiten beeindruckt die zahlreichen Greifvögel wie See- und Fischadler, Rotmilan und Wiesenweihe. Der Kampfläufer, ein streng geschützter Schnepfenvogel, ist „Wappentier“ des Naturparks Westhavelland.

Besonders bemerkenswert aber ist das Vorkommen der Großtrappe, die hier einen ihrer letzten Lebensräume in Deutschland hat. Ihre eindrucksvolle Balz im Frühjahr ist ein prächtiges Schauspiel. Mit der Havel, ihren Nebenflüssen und zahlreichen Seen gehört der Naturpark zu einer der gewässerreichsten Regionen Deutschlands. Die untere Havel mit ihrem weitgehend naturnahen Verlauf ist Lebensraum für Biber, Fischotter und seltene Fische.

Tipps zum Naturpark

Auf einen Blick

Im Besucherzentrum des Naturparks in Milow kann man sich umfassend über den Naturpark, die Havel, über Fische und Fischer, Zugvögel und Zugzeiten informieren. Eine mobile Ausstellung stellt die Renaturierung der Unteren Havel, eines der größten europäischen Flussrenaturierungsprojekte vor. Hier gibt es außerdem Tipps zu den besten Beobachtungsmöglichkeiten, zu Rad- und Paddeltouren, zu individuellen Erkundungen oder geführten Touren.

Städtetouren

Im und um den Naturpark Westhavelland liegen reizvolle Ausflugsziele wie zum Beispiel die Städte Brandenburg an der Havel und Havelberg mit ihren beeindruckenden Dombauten, Rathenow mit dem Optikpark, dem Optik- und Industriemuseum und Neustadt/Dosse mit dem Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt, eines der größten Europas.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Westhavelland
Dorfstraße 5
14715 Havelaue OT Parey
Tel. 033872 74310
np-westhavelland@lugv.brandenburg.de
www.naturpark-westhavelland.brandenburg.de

Besucherzentrum des Naturparks
Tel. 03386 211227

Naturpark
Westhavelland



Tipps zum Naturpark

Naturparkhaus

Hier kann man beim Sehen, Hören, Drehen, Klappen und Fühlen aktiv in eine virtuelle Welt von Heide, Moor, Streuobst und Bergbaufolgelandschaft eintauchen – ein Erlebnis für die ganze Familie.

Apfel(ver)führung

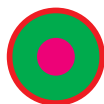
Der Apfel begleitet Sie auf einer zweitägigen Radtour durch die Niederlausitzer Heidelandschaft: An den unterschiedlichen Stationen erfahren Sie viel über Obst im Allgemeinen und den Apfel im Besonderen. Höhepunkt ist der Pomologische Schau- und Lehrgarten, wo man die Entwicklung der Obstbäume von ihrer Wildform bis zu den heutigen Züchtungen verfolgen kann.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft
Markt 20
04924 Bad Liebenwerda
Tel. 035341 615-0
np-niederlausitzer-heidelandschaft@lugv.brandenburg.de
www.np-nlh.brandenburg.de
www.grossschutzgebiete.brandenburg.de

Naturparkhaus
Markt 20
04924 Bad Liebenwerda
Tel. 035341 471594
info@naturpark-nlh.de
www.naturpark-nlh.de

**Naturpark
Niederlausitzer
Heidelandschaft**



Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft

Apfel(ver)führung und Zisterzienser

Große, fast baumlose Flächen mit Besenheide im Zentrum des Naturparks haben bei der Namensgebung Pate gestanden. In dem einst geschlossenen Waldgebiet hat ein 30jähriger militärischer Übungsbetrieb auf etwa 300 Hektar Silbergrasfluren und Heideflächen hinterlassen. Das Offenhalten der Flächen findet nach Abzug der Panzer auf sanftere Weise statt: Weidende Heidschnucken sorgen u. a. dafür, dass Vögel wie der Wiedehopf weiterhin günstige Lebensbedingungen vorfinden.

Fast 800 Jahre zuvor waren es die Zisterziensermönche, die Wälder rodeten oder sie durch Beweidung stark auflichteten. Sie entwässerten Niederungen, legten Teiche an und machten die Landschaft urbar. Streuobstwiesen um die Dörfer sind hier ein vertrauter Anblick. Sie sind nicht nur schön anzusehen, sondern zugleich erhaltenswert, weil sie typisch für diese Kulturlandschaft und ein artenreicher Lebensraum sind.

Deshalb veranstaltet der Naturpark alljährlich die Niederlausitzer Apfelwochen, was mittlerweile auch viele Gäste von außerhalb in die Region lockt.



Oben: Heideflächen – Erlebnis für die Sinne

Unten: Kremsertour durch die Streuobstwiesenlandschaft





Paddeln auf der
Dahme bei Märkisch
Buchholz

Naturpark

Dahme-Heideseen

*Streusandbüchse, Kiefernwälder
und das blaue Band der Dahme*

Nur wenige Kilometer südlich von Berlin und doch fern von der Hektik der Großstadt liegt der Naturpark Dahme-Heideseen. Wie der Name sagt, ist er geprägt von der Dahme, einem Fluss mit verzweigten Seenverbindungen, und ausgedehnten lichten Kiefernwäldern auf dünenreichen Sandstandorten. Mit seinen über einhundert Seen ist der Naturpark ideal für Ausflüge auf und um das Wasser. Von Prieros, wo eine Infostelle des Naturparks einlädt, führen gleich zwei Wasserwanderwege in den Park: auf der sich idyllisch dahin schlängeln, den Dahme bis nach Märkisch Buchholz und auf den Seenketten bis nach Teupitz, Königs Wusterhausen oder Storkow.

Auch Storkow ist ein guter erster Anlaufpunkt zum Kennlernen des Naturparks. Hier befindet sich in der wieder aufgebauten Burg das Besucherzentrum. Auf drei Etagen bietet eine Dauerausstellung erlebnisreiche Einblicke in die Geschichte und stellt die faszinierenden Schätze der Natur vor, die es an und in den Seen, in den Wäldern und auf den Binnendünen zu entdecken gibt.

Tipps zum Naturpark

Rund um die Groß-Schauener Seen

Auf einem Radweg um die Groß-Schauener-Seenkette können die sieben Seen der Heinz Sielmann Naturlandschaft auf einer Tagestour mühelos umrundet werden. Die breiten Schilfgürtel und nahezu undurchdringlichen Uferzonen bieten zahllosen Tierarten wie zum Beispiel der Rohrdommel Deckung. Im Herbst und Frühjahr ist das Spektakel des Vogelzugs von Beobachtungstürmen und Aussichtspunkten aus besonders eindrucksvoll.

Natur erleben mit der Naturwacht

Unternehmen Sie mit den Rangern der Naturwacht Nachtwanderungen zu den Ziegenmelkern in der Heide und Radtouren zu den Salzwiesen mit Salzdreizack und Erdbeerklee.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturparkverwaltung
Arnold-Breithor-Straße 8
15754 Heidesee OT Prieros
Tel. 033768 9690
np-dahme-heideseen@lugv.brandenburg.de
www.naturpark-dahme-heideseen.brandenburg.de

Besucherzentrum Burg Storkow
Schlossstraße 6
15859 Storkow (Mark)
Tel. 033678 73108
Öffnungszeiten: 10–17 Uhr (Einlass bis 16 Uhr)
tourismus@storkow.de

Naturpark
Dahme-Heideseen



Tipps zum Naturpark

Lohnende Aussichten

Es gibt im Naturpark mehrere lohnende Aussichtspunkte. Dazu gehören bei Baitz der Blick in die Belziger Landschaftswiesen mit Trappenbeobachtung im Winter, der Höhenzug Fläming mit Burgen und der Hagelberg, der mit 200,2 Metern eine der höchsten Erhebungen Brandenburgs ist.

Empfohlene Rundtouren

Im Naturpark gibt es eine große Anzahl von Wanderwegen. Zu den besonders nennenswerten gehören der internationale Kunstwanderweg Hoher Fläming (ca. 38 Kilometer), der Burgenwanderweg (147 Kilometer, Qualitätsweg Wanderbares Deutschland) und der Europäische Fernwanderweg E 11.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturparkzentrum Hoher Fläming
Brennereiweg 45
14823 Rabenstein OT Raben
Tel. 033848 60004
info@flaeming.net
www.flaeming.net

Naturparkverwaltung Hoher Fläming
Tel. 033848 60001
np-hoher-flaeming@lugv.brandenburg.de
www.naturpark-hoher-flaeming.brandenburg.de

www.naturwacht.de
www.reiseregion-flaeming.de
www.flaeming-tourismus.de

**Naturpark
Hoher Fläming**



Naturpark Hoher Fläming

Burgen, Buchen, Bachforellen

Der Naturpark Hoher Fläming im Südwesten Brandenburgs gehört zu den wasserärmsten Gebieten des Bundeslandes. Gerade deswegen sind die Quellen und Klarwasserbäche des Fläming, in denen sogar Bergmolch, Bachneunauge, Bachforelle und vereinzelte Vorkommen des Edelkrebses anzutreffen sind, so wertvoll. Die Belziger Landschaftswiesen gehören zu den wichtigsten Wiesenbrütergebieten Brandenburgs, auch Großtrappen kommen hier noch vor.

Die tief eingeschnittenen Trockentäler, die nur bei außergewöhnlichen Starkregenfällen Wasser führen, heißen hier Rummeln und stellen eine geologische und botanische Besonderheit dar. Ein weiteres, eiszzeitlich geprägtes Charakteristikum sind die besonders zahlreichen Findlinge und Feldsteine. Bemerkenswert sind auch die vielen schönen Feldsteinkirchen. Der Naturpark ist eine Modellregion Brandenburgs für das barrierefreie Naturerleben und die Naturerfahrung zu Pferde. Reitern stehen im Gebiet rund 250 Kilometer Reitrouten zur Verfügung.



Oben:
Barrierefreier
Naturerlebnispfad in
Bad Belzig

Unten: Der Riembach-
Lebensraum von
Bachneunauge



Rechts: Seltenes
Ackerwildkraut –
die Kornrade

Unten: Auf dem
Kornradenweg



Naturpark Nieder- lausitzer Landrücken

Landschaft voller Kontraste



Dieser Naturpark bietet ein Kontrasterlebnis zum nahegelegenen idyllischen Spreewald. Bis 1991 wurde im Gebiet großflächig Braunkohle abgebaut, jetzt vollzieht sich hier eine spannende Entwicklung: Wo der Bergbau wüste Landschaften hinterließ, entstehen heute neue Wälder und eine mehr als 20 Quadratkilometer große Seen- und Sumpflandschaft. Was tot schien, ist voller Leben. So sind im Frühjahr die Vogelkinder der größten Möwenkolonie Brandenburgs zu beobachten. Im Sommer bilden Sandstrohblumen auf den Offenflächen ein gelbes Blütenmeer. Im Herbst schlafen Tausende Kraniche und Gänse an den neuen Gewässern. Große Entenscharen bevölkern die Seen im Winter. Die Heinz Sielmann Stiftung kaufte 3.000 Hektar dieser Flächen, um wertvolle Lebensräume für seltene Pflanzen und Tiere zu bewahren. Naturfreunde sind eingeladen, das einzigartige Gebiet auf Radwegen und an Aussichtspunkten zu erleben.

Wer es ruhiger mag, radelt im idyllischen Dahmetal oder wandert auf dem bewaldeten Niederlausitzer Landrücken. Lohnende Ziele sind auch die zahlreichen Feldsteinkirchen in den kleinen Dörfern und die Schlösser und Herrenhäuser mit ihren reizvollen Parkanlagen.

Tipps zum Naturpark

Auf dem Kornradenweg

Die Radtour führt vom Heinz Sielmann Naturparkzentrum Wanninchen am Tageausee zu den Höhen des Landrückens. Sie erschließt zahlreiche Kostbarkeiten der alten Kulturlandschaft: Ein über 1.000 Jahre alter slawischer Burgwall zeugt von der frühen Besiedelung. Der Aussichtsturm am Borcheltsbusch ermöglicht spektakuläre Beobachtungen. Von hier schweift der Blick über das gleichnamige Moor bis zu den Höllenbergen. Dort liegt der Höllberghof. Das Ensemble von Fachwerkgebäuden, Bauerngarten und Tiergehegen macht mit Ausstellungen und Veranstaltungen ländliches Brauchtum lebendig.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Niederlausitzer Landrücken
Besucherzentrum Gärtnerreihhaus
Alte Luckauer Straße 1
15926 Luckau OT Fürstlich Drehna
Tel. 035324 305-0, Fax -20
np-niederlausitzer-landruecken@
lugv.brandenburg.de
www.np-nlr.brandenburg.de

Tourismusverband Niederlausitzer Land e. V.
www.niederlausitz.com

Naturpark
Niederlausitzer
Landrücken





Tipps zum Naturpark

Blick in die
Reicherskreuzer Heide

Müllrose

Auf jeden Fall einen Besuch wert ist der Erholungsort Müllrose mit historischem Stadtkern, Seepromenade, barocker Pfarrkirche und dem Haus des Gastes mit der Schlaubetal-Information. Dazu kommen Bibliothek, Heimatmuseum, Remise mit historischer Kutschensammlung und Feuergerätehaus mit Schlauchturm.

Gut Essen

Viele der örtlichen Gaststätten im Naturpark servieren ihren Besuchern den „Schlaubetal-Teller“, ein preiswertes Gericht, dessen Zutaten frisch aus der Umgebung stammen.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und
Verbraucherschutz
Naturpark Schlaubetal
Wirschensee OT Treppeln
15898 Neuzelle
Tel. 033673 422
np-schlaubetal@lugv.brandenburg.de
www.naturpark-schlaubetal.brandenburg.de

www.schlaubetal-tourismus.de
www.naturwacht.de
www.beeskow-tourismus.de
www.neuzelle.de
www.friedland-nl.de

Naturpark Schlaubetal

Ginsterblüte und Badespaß

Eine Schatzkammer der Artenvielfalt ist der Naturpark Schlaubetal im Südosten Brandenburgs. Drei Viertel aller in Brandenburg vorkommenden Tier- und Pflanzenarten finden sich im Schutzgebiet, einige davon nur hier. Den Naturpark prägt eines der schönsten Bachtäler Brandenburgs. Die Schlaube windet sich zunächst wie ein Mittelgebirgsbach durch ein tiefes Kerbtal. In dieser Umgebung fühlen sich selbst Vogelarten des Gebirges wohl: die Wasserramsel als Gast, die Gebirgsstelze sogar als Brutvogel. Später schlängelt sich die Schlaube dann als gemächlich dahin fließender Wiesenbach dem Großen Müllroser See zu. Siebzehn Wassermühlen gab es einst in der Naturparkregion. Einige sind noch erhalten, an die anderen erinnern Reste von Stauanlagen und verborgene Teiche.

Den mittleren Teil des Naturparks dominiert die Reicherskreuzer Heide. Die Ginsterblüte im Mai und die Blüte der Besenheide Ende August zeigen die Landschaft von ihrer schönsten Seite. Im dünn besiedelten Seen- und Moorgebiet im Süden des Naturparks finden Ausflügler beliebte Badegewässer wie den Großsee und den Pinnower See. Ein gut ausgebautes Wegenetz kommt vor allem Wanderern und Radfahrern zugute.





Naturpark Stechlin-Ruppiner Land

Erlebtes Fontaneland



Oben: Herbst im
Naturschutzgebiet
Ruppiner Schweiz

Unten:
Naturparkentdeckung
– ideal mit dem Rad

Im Norden Brandenburgs erstreckt sich eine faszinierende Wald- und Seenlandschaft. Die Buchenwälder und Klarwasserseen sind die landschaftlichen Besonderheiten des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land. Der bedeutendste Klarwassersee ist der Stechlin, berühmt wegen seiner Wasserqualität und durch den gleichnamigen Roman Theodor Fontanes. Im Gebiet gibt es viele Angel- und Bademöglichkeiten, am Stechlinsee finden Rollstuhlfahrer sogar eine barrierefreie Badestelle.

Zum Paddeln eignen sich am besten die Havel- und Rhingewässer, in denen auch Fischotter und Biber Zuhause und in ihren Schutzansprüchen zu beachten sind. Der Fischadler kommt im Naturpark in hoher Brutdichte vor, auch den Seeadler kann man beobachten. Bekanntes Ausflugsziel und eines der kulturellen Zentren Brandenburgs ist Rheinsberg mit seinem Schloss und den dazugehörigen Parkanlagen. Besonders empfehlenswert ist der Besuch des NaturParkHauses Stechlin in Menz mit einer Ausstellung, die Erwachsene und Kinder gleichermaßen begeistert.

Tipps zum Naturpark

Zu Fuß

Mehrere interessante Naturerlebnispfade führen durch den Naturpark, unter anderem die Tour „Von Moor zu Moor“. An fünf Stationen werden verschiedene Moore rund um den Roofensee bei Menz, der zudem ein beliebter Badensee ist, vorgestellt.

Besucherinformation

Das NaturParkHaus Stechlin in Menz mit dem umgebenden Sinnesgarten bietet eine interaktive Ausstellung zum Entdecken, Anfassen, Erleben. Das Besucherzentrum ist behindertengerecht ausgestattet, Umweltbildungsprogramme können gebucht werden. Dazu gibt es hier Informationen über lohnende Ziele im Naturpark.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Stechlin-Ruppiner Land
Besucherzentrum NaturParkHaus Stechlin
Kirchstraße 4
16775 Stechlin OT Menz
Tel. 033082 51210
np-stechlin-ruppiner-land@lugv.brandenburg.de
www.np-srl.brandenburg.de

www.naturparkhaus.de
www.naturwacht.de
www.ruppiner-reiseland.de

**Naturpark
Stechlin-
Ruppiner Land**



Der fast 900 Quadratkilometer große Naturpark Uckermärkische Seen liegt inmitten der wasserreichen, sanft gewellten Uckermark. Das Gebiet wird von den Städten Prenzlau, Fürstenberg (Havel), Zehdenick und Templin umrahmt. Als eiszeitliches Erbe sind für diese Region die vielen Rinnenseen, Sölle und Moore und bis zu 120 Meter hohe Endmoränenrücken typisch. Im Naturpark kommen Bachforelle, Fischotter, Europäische Sumpfschildkröte und Edelkrebs vor. Wappentier ist der Fischadler, der hier in der höchsten Dichte in Deutschland brütet. Die Hälfte des Naturparks nehmen Wälder ein. Durch menschliche Einflüsse seit der Bronzezeit entstand eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit Hecken, Feldgehölzen und Alleen. Eingebettet zwischen Wäldern, Wiesen und Feldern liegen die 230 Seen des Naturparks. Naturnahe Wälder mit Rot- und Hainbuchen, Eiche und Ahorn wachsen im Norden, den Süden dominieren pilzreiche Kiefernforste.



Links: Kirchlein im Grünen in Alt Placht

Unten: Stadtmauer von Templin

Naturpark Uckermärkische Seen

Wo 230 Seen in der Sonne funkeln

Tipps zum Naturpark

Templin

Templin mit seiner historischen Altstadt und der vollständig erhaltenen Stadtmauer ist auch der Sitz der NaturThermeTemplin und der Westernstadt El Dorado. Dazu können die Besucher auch die Fahrrad-Draisine auf der Strecke nach Lychen und Fürstenberg/Havel benutzen.

Lychen

In Lychen laden das Flößereimuseum und Möglichkeiten zu Kanu-, Hydrobike- und Floßfahrten ein.

Zisterzienser

In Zehdenick, Himmelpfort und Boitzenburg gibt es Kloosterruinen der Zisterzienser mit einem vielfältigen Kulturangebot. Dazu hat sich Himmelpfort als Sitz des Weihnachtspostamtes einen Namen gemacht.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Uckermärkische Seen
Besucherzentrum und Verwaltung
Zehdenicker Straße 1
17279 Lychen
Tel. 039888 64530
np-ueckermaerkische-seen@lugv.brandenburg.de
www.naturpark-ueckermaerkische-seen.
brandenburg.de

www.tourismus-service-templin.de
www.lychen.de

**Naturpark
Uckermärkische Seen**



Natur und menschliche Kultur vereint –

Eine beispielhafte Symbiose

Es gibt in Deutschland nur noch sehr wenige Regionen mit ursprünglicher Landschaft: Buchenwälder zum Beispiel wie im Hainich, im Kellerwald, an der Müritz oder im Jasmund, die aussehen, als hätte der Mensch Mitteleuropa nie besiedelt. Alles andere sind Kulturlandschaften, denen der Mensch seinen Stempel aufgedrückt hat. Alte Kirchen, Kanäle und große Gärten gehören genauso dazu wie Felder, Weiden, Fischteiche und Wirtschaftswälder oder auch Industrieanlagen. Dazu kommen Dörfer, Städte, Straßen und Versorgungsleitungen.



Kulturlandschaften sind aber auch Ökosysteme und viele von ihnen sind sehr reich an Arten. Aber noch etwas anderes ist vielen Kulturlandschaften zu eigen wie der Name schon sagt: die Kultur. Architektur, wie Burgen oder Fachwerkhäuser, Dialekte, Bräuche und Sagen gehören zu einer Kulturlandschaft, aber auch Erzeugnisse aus dem Bereich Kunsthandwerk wie Textilien, Töpferwaren, Glas-kunst oder regionale Spezialitäten.

Naturparks sind Schutzgebiete, die dazu beitragen, die Ansprüche der Menschen an ihre Lebens- und Wirtschaftsräume mit den Anforderungen von Landschafts- und Naturschutz in Einklang zu bringen – so steht es im Leitbild der Naturparks, die Mitglied bei EUOPARC Deutschland sind. Wie dieser Anspruch in der Praxis umgesetzt wird, zeigen vier Beispiele aus ganz verschiedenen Regionen Deutschlands.

Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal liegt nördlich von Eisenach in Thüringen. Ein reizvoller Wechsel von Wald, Wiesen, Acker- und Heckenstrukturen und die darin eingebetteten 107 Dörfer machen die abwechslungsreiche Landschaft des Naturparks aus.

Als besonders eindrucksvoll wird von den Gästen der meist noch intakte Übergang vom Dorf in die Landschaft wahrgenommen. An die kompakte Bebauung schließen sich Bauerngärten an, Streuobstwiesen oder Wachholderheiden ziehen sich hinauf bis an den Waldrand. Die Dörfer sind wie ein Spiegel der Landschaft – geprägt von Hofanlagen aus Fachwerk mit Sockeln und Stützmauern aus den anstehenden Gesteinsarten Buntsandstein und Muschelkalk, sowie den roten Dachlandschaften der Ziegeldächer.

Der Naturpark hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Baukultur nicht nur zu konservieren, sondern an einer zukunftsfähigen, landschaftsgerechten Siedlungsentwicklung mitzuwirken. Der Kern der Arbeit wird in der Publikation „Dorfentwicklung im Naturpark“ vorgestellt, die als Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung des Freistaates Thüringen vor allem an die Kommunen und Einwohner im Naturpark kostenlos abgegeben wird.

Hier kommen Bauherren zu Wort, die durch fachgerechte Sanierung und durch sinnvolle Nutzung erheblich zur Bewahrung historischer Bausubstanz beitragen. Aber auch im Bereich kommunaler Bauvorhaben werden zahlreiche Beispiele erfolgreicher Dorfgestaltung genannt. Für alle, die nicht im Naturpark bauen oder investieren wollen, ist die Publikation ein schöner Reiseführer durch die unverwechselbaren Orte und Landschaften des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal.



Im Bundesland Brandenburg liegt der Naturpark Niederlausitzer Landrücken, eine Endmoränenlandschaft, die als Folge der vorletzten Eiszeit entstand. Den waldigen Höhen des Landrückens sind sumpfige Niederungen vorgelagert. Dazwischen liegen kleine Dörfer, umgeben von Äckern und Wiesen. Der Naturpark besitzt eines der größten nahezu unzerschnittenen Waldgebiete im südlichen Brandenburg – soweit die eine Seite des Naturparks.

Die andere besteht aus den gewaltigen Hinterlassenschaften ehemaliger Braunkohlentagebaue auf ca. 14 Prozent der Naturparkfläche. Mehr als zwei Jahrzehnte nach dem Ende der Kohleförderung sind durch die Flutung der Bergbaurestlöcher und durch den Wiederanstieg des Grundwassers sechs größere Seen entstanden bzw. befinden sich derzeit noch im Entstehen.

Oben: Kirschblüte
im Naturpark
Niederlausitzer
Heidellandschaft

Unten: Typische
Dachlandschaft,
Lengsfeld
unterm Stein





Oben: Historischer Gemarkungsstein

Unten: Kleine Wippermühle Bendeleben



An kleineren Seen gibt es stolze dreißig. Sie haben sich im Verbund mit den Dünen, Trockenrasen und Sandheiden auf den ehemaligen Kippen als wichtige Refugien für viele seltene Tiere und Pflanzen entpuppt. Deshalb wurde der überwiegende Teil der Bergbaufolgelandschaft unter Schutz gestellt. Die Heinz Sielmann Stiftung kaufte mehr als 3.000 Hektar, um die wertvollen Flächen zu sichern. Die Naturparkverwaltung und ihre Partner machen die sich wandelnde Landschaft nun erlebbar.

Aussichtspunkte und Radwege wurden schon während der Sanierungsphase eingerichtet. Im einzig verbliebenen Haus des abgebaggerten Ortes Wanninchen steht am Rand des entstehenden Schlabendorfer Sees das Heinz Sielmann Naturparkzentrum Wanninchen als Informationszentrum den Besuchern offen. Es informiert über die Geschichte der Region und ermöglicht umfassende Einblicke in die Entwicklung der Landschaft.

Nicht weit davon entfernt liegt der Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft. Dass die Umwandlung einer Natur- in eine Kulturlandschaft nicht erst Kennzeichen des 19. und 20. Jahrhunderts ist, lässt sich hier gut studieren. Zisterziensermönche rodeten nach dem 12. Jahrhundert Wälder oder lichteten sie durch Beweidung stark auf, entwässerten Niederungen, legten Fischteiche an und machten die umgebende Landschaft urbar. Viele Kirchen im nördlichen Teil des Naturparks stammen noch aus dieser Zeit.

Später kamen auch hier der Braunkohletagebau und vor allem ein großer Truppenübungsplatz als Landschaftsveränderer dazu, der aber gleichzeitig wie ein Reservat die Artenvielfalt schützte. Streuobstwiesen um die Dörfer sind hier ein vertrauter Anblick. Sie sind nicht nur schön anzusehen, sondern zugleich erhaltenswert, weil sie typisch für diese Kulturlandschaft und eine Heimat für viele selten gewordene Apfelsorten sind. Deshalb veranstaltet der Naturpark alljährlich die Niederlausitzer Apfelwochen. Das Programm ist so vielfältig wie die Apfelsorten: wandern und Rad fahren durch die Streuobstwiesen, frisch gepressten Apfelsaft probieren und regionale Apfelgerichte kosten, 100 verschiedene Apfelsorten kennen lernen und selbst mitgebrachtes Obst bestimmen lassen – ein Angebot, das mittlerweile auch viele Gäste von außerhalb in die Region lockt.

Im Naturpark Bayerischer Wald präsentiert sich eine reizvolle Landschaft, die das Ergebnis kleinbäuerlicher und naturnaher Nutzung während der letzten Jahrhunderte ist. Ein Nebenprodukt der extensiven Land- und Forstwirtschaft war die Erhaltung und oft sogar die Neuschaffung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen. Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft sind heute diese „unproduktiven“ und oft schwer zu bewirtschaftenden Flächen mit ihrer Biotop- und Artenvielfalt gefährdet. Sie werden entweder aufgeforstet oder fallen brach und verlieren damit an Lebensraumqualität für viele der speziell angepassten Tier- und Pflanzenarten.



Liebevoll restauriert –
Haus in Vatterode

„Die Naturparks verbinden Menschen und Institutionen, um vielfach schützenswerte Landschaften zu erhalten und zu fördern.“

Im Naturpark werden den Landwirten Anreize gegeben, diese mühevoll zu pflegenden Biotope wie Nasswiesen oder Magerrasen wieder regelmäßig zu mähen oder aufgeforstete Bachtäler oder Moore zu renaturieren, um sie zu erhalten. Ein Angebot, das viele Landwirte gerne annehmen, denn im Bayerischen Wald, in dem die Landwirtschaft mit massiven Strukturproblemen zu kämpfen hat, bietet diese „Landschaftspflege“ ein interessantes Nebeneinkommen für die Bauern. Der Naturpark Bayerischer Wald tritt hier also nicht nur als Naturschützer, sondern zugleich als kompetenter Ansprechpartner, Organisator und Förderer einer nachhaltigen Regionalentwicklung auf.

Die Rolle, der sich der Naturpark Bayerischer Wald verschrieben hat, nehmen auch die vielen anderen Naturparks in Deutschland an: Sie verbinden Menschen und Institutionen, um vielfach schützenswerte Landschaften zu erhalten und zu fördern.

Streuobst vor
dem Kyffhäuser



Natur erleben beim
Waldaktionstag



Naturpark Münden

Wald, Wasser und Weserrenaissance



Der Naturpark Münden e.V. ist der zweitälteste Naturpark in Niedersachsen. Mit dem Kaufunger Wald und dem Bramwald umfasst er eine reizvolle Mittelgebirgslandschaft, die durch den Wechsel von ausgedehnten Buchenmischwäldern, plätschernden Bächen und lieblichen Wiesentälern geprägt ist. Seltene Tier- und Pflanzenarten wie Eisvogel, Schwarzstorch und Orchideen finden hier ihr Zuhause. Vom Hohen Hagen auf der Dransfelder Hochfläche lässt sich bei gutem Wetter ein herrlicher Panoramablick bis zum Harz genießen.

Die Klostergründungen von Bursfelde, Mariengarten und Hilwartshausen sowie viele kleine Ortschaften zeugen von einer spannenden und vielfältigen Kulturgeschichte. Kleine ehemalige Fischerdörfer, Floßplätze, Köhlereien und Glashüttenstandorte weisen auf das jahrhundertlange Wirtschaften des Menschen in der Region hin.

Tipps zum Naturpark

Die Wanderung für Kleine – Kribbel-krabbel-Ameisenpfad

Jäger, Sammler, Torwächter, Brutpflegerinnen, Kinderschwestern, Königin und Arbeiterinnen – spannende Naturerkundung ist auf dem Ameisenpfad möglich. Ob als geführte Wanderung oder auf eigene Faust – mit der entsprechenden Broschüre ausgerüstet bringt dieser Lehrpfad kleinen und großen Natur-Entdeckern das vielschichtig organisierte Leben der Ameisen mit viel Spaß näher. Autobahnabfahrt A7 Hann. Münden-Lutterberg.

Naturpark-Station für Kinder

An Naturerlebnisstationen entlang des Frau-Holle-Pfades werden am Klusteich oberhalb Hann. Mündens Teich- und Bacherkundungen durchgeführt, im Totholz wird Waldleben entdeckt und Fledermäuse werden bei der Jagd beobachtet. Oberhalb des Weserdorfes Hemeln lädt Frau Holle zum Verweilen auf Holzliegen ein und Kinder und Erwachsene werden märchenhaft in die Welt der Mythen und Sagen entführt.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Münden e. V.
Böttcherstraße 3
34346 Hann. Münden
Tel. 05541 75259
www.naturpark-muenden.de

www.goettingerland.de
www.hann.muenden-tourismus.de

**Naturpark
Münden**



Der Naturpark Elbhöhen-Wendland zeichnet sich durch urtümliche Wälder, Heide, Fließgewässer sowie Wiesen und Weiden aus. Besonders hervorzuheben sind die abwechslungsreiche Hügellandschaft des Drawehn, das ehemalige kaiserliche Jagdrevier Göhrde sowie der Gartower Forst mit der Nemitzer Heide. Dazu kommt eine bunte Mischung aus Kultur, Kunst und Musik. Radfahren, Wandern und Reiten gehören zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten im Naturpark.

Reddebeitz und Meuchefitz, Mammoißel und Tolstefanz – was wie eine magische Beschwörungsformel klingt, sind in Wirklichkeit Ortsnamen, die für den Naturpark besonders charakteristisch sind. Die Namen zeugen von einer slawischen Besiedlung, die hier ihre Spuren hinterlassen hat. Aber nicht nur die Namen der Dörfer sind etwas Besonderes, auch ihre Form ist es: sie sind rund. Daher die treffende Bezeichnung dieser Siedlungsform: Rundlingsdorf.



Kunstaussstellung
während der
Kulturellen Landpartie

Naturpark Elbhöhen-Wendland

*Rund um die Rundlingsdörfer –
Auf den Spuren der Slawen*

Tipps zum Naturpark

Rundlingsmuseum Wendlandhof Lübeln

Im Rundlingsmuseum wird an 18 Erlebnisstationen das Leben und Arbeiten der Menschen vor rund 200 Jahren lebendig. Das ganze Jahr über werden Aktionstage, Märkte, Handwerksvorführungen, Ausstellungen sowie vielfältige Programme für Kinder und Jugendliche angeboten (www.rundlingsmuseum.de).

Kulturelle Landpartie

Die Kulturelle Landpartie ist eine Kulturveranstaltung, die jedes Jahr in über 80 Dörfern zwischen Himmelfahrt und Pfingsten stattfindet. Bei der Kulturellen Landpartie öffnen Künstler und Handwerker ihre Hoftore und präsentieren ihre Arbeiten (www.kulturelle-landpartie.de).

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Elbhöhen-Wendland
Königsberger Straße 10
29439 Lüchow (Wendland)
Tel. 05841 120540, Fax -120509
naturpark@luechow-dannenberg.de
www.naturpark-elbhoehen-wendland.de

Elbtalaue-Wendland Touristik
Rundling Lübeln 2
29482 Küsten
Tel. 05841 9629-0, Fax -29
info@elbtalaue-wendland.de
www.elbtalaue-wendland.de

Naturpark
Elbhöhen-Wendland



Natur- und Geopark TERRA.vita

*300 Millionen Jahre Erdgeschichte
live erleben*



Oben: Saurier
streiften einst durch
TERRA.vita...

Unten: ...und
hinterließen ihre
Fußabdrücke

Zwischen Osnabrück, Bielefeld und Minden gelegen, erschließt TERRA.vita eine faszinierende Landschaft: Der nördliche Teutoburger Wald, das Wiehengebirge und die Ankumer Höhen liegen im Natur- und Geoparkgebiet. Im Geopark werden 300 Millionen Jahre Erdgeschichte erlebbar und nachvollziehbar gemacht: Die unglaubliche Vielfalt der Landschaft wurzelt in ihrem stetigen Wandel, jede Epoche hat ihre Spuren hinterlassen. Meeresböden – aufgefaltet zu steilen Kämmen, tropische Wälder – gepresst zu Anthrazit, ganze Höhenzüge – aufgeschoben von gewaltigen Gletschern. Kaum zu glauben, was die Gesteine als Zeugen alles berichten.

Und heute? Im Naturpark wird darauf geachtet, dass die Natur zu ihrem Recht kommt, ohne dass der Mensch außen vor bleiben muss. Gemeinsam mit Partnern wird ein Netz von Wander- und Radrouten bereit gehalten, auf dem diese Landschaft erlebt werden kann. Ob Saurierfährten, Varusschlacht oder die Dörenther Klippen – Ziele gibt es reichlich.

Tipps zum Naturpark

Auf zwei Rädern sportlich durch die Erdgeschichte

Die TERRA.trails sind keine gewöhnlichen Radrouten. Es sind 17 Abenteuer Routen, die mitten in die faszinierende Landschaft des Naturparks TERRA.vita führen. Dass es dabei nicht nur durch ebenes Gelände geht, versteht sich von selbst. Viele Wald- und Feldwege bringen die richtige „Würze“ in den Streckenverlauf. Dazu stehen Erdgeschichte, Archäologie, Bergbau und historische Gebäude auf dem Programm. Wer will, kann also richtig auf Entdeckungstour gehen. Infohefte mit Karten zu den beschilderten Routen gibt es im Buchhandel und beim Naturpark.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Natur- und Geopark TERRA.vita
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück
Tel. 0541 501-4217, Fax -4424
info@naturpark-terravita.de
www.naturpark-terravita.de

Naturpark
TERRA.vita





Tipps zum Naturpark

Ausflüge

Geführte Wanderungen, das Informationshaus Drömling auf Kämkerhorst und der Naturlehrpfad sorgen für abwechslungsreiche Ausflüge mit viel Wissenswertem. Auf der Route, die an der Flachwasserzone Mannhausen in Piplockenburg direkt am Mittellandkanal vorbei führt, lässt sich zu jeder Jahreszeit ein Naturschauspiel erleben: Verschiedene Enten- und Gänsearten, Schwäne und mit etwas Glück auch Wiesenbrüter oder Seeadler können von der Beobachtungshütte aus entdeckt werden – das ist Naturgenuss, ohne die Natur zu stören. Übrigens: Entlang der Ohre und des Allerkanals kann wunderbar die Stille der einzigartigen Drömlingslandschaft genossen werden.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Drömling
Bahnhofstraße 32
39646 Oebisfelde
Tel. 039002 85011, Fax -85024
naturpark-droemling@lvwa.sachsen-anhalt.de
www.naturpark-droemling.de

Naturpark Drömling

Land der tausend Gräben

Der Drömling liegt im Nordwesten von Sachsen-Anhalt an der Grenze zu Niedersachsen. Etwa vier Fünftel des 320 Quadratkilometer großen Gebietes befinden sich in Sachsen-Anhalt und sind seit 1990 mit einer Fläche von über 27.000 Hektar als Naturpark ausgewiesen.

Nach der letzten Eiszeit bildeten die Flüsse Aller und Ohre in der einst fast abflusslosen Senke des Drömlings ausgedehnte Versumpfungsmoore und Bruchwälder. Das heutige Erscheinungsbild der Drömlingslandschaft ist aber ein Ergebnis der menschlichen Nutzung der vergangenen zwei Jahrhunderte. Durch die großflächige Anlage von Entwässerungskanälen und Gräben, die Anlage von Moordammkulturen und den Bau des Mittellandkanals entstand ein umfangreiches Gewässernetz mit einer Länge von rund 2.000 Kilometer. Deshalb wird der Drömling auch als „Land der 1.000 Gräben“ bezeichnet. Diese Verzahnung der Lebensräume auf engem Raum führte zu einer großen Artenvielfalt. Über 400 Rote-Liste-Arten wurden aktuell im Drömling nachgewiesen. Deshalb sind große Bereiche des Naturparks Drömling auch Teil des Programms „Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“, mit dem der Bund national bedeutsame Landschaften fördert.



Oben: Typische artenreiche Wiesen- und Grabenlandschaft

Unten: Historisch bedeutsame Moordammkulturen





Naturpark Diemelsee

*Natur und Kultur, Tradition und Moderne
in harmonischem Einklang*



Oben: Im Buchenwald

Unten: Segeln auf
dem Diemelsee

Die höchsten Berge des Sauerlands, idyllische Täler, einzigartige Hochheiden, zahlreiche Wälder im Wechsel mit Wiesen und Äckern bestimmen das Bild des Naturparks Diemelsee. Historische mittelalterliche Stadtbilder und geheimnisvolle Burgruinen erinnern an längst vergangene Zeiten und auch unter der Erdoberfläche hat der Naturpark Diemelsee einiges zu bieten: Bedeutende Fossilfundstätten, Besucherbergwerke und die größte Goldlagerstätte Deutschlands geben interessante Einblicke in 300 Millionen Jahre Erdgeschichte.

Der Diemelsee, der dem Naturpark seinen Namen gab, weist eine hervorragende Wasserqualität auf und ist ein Paradies für Wassersportler und Erholungssuchende. Man kann hier schwimmen, surfen, segeln, Ruder- und Elektroboot fahren oder in aller Ruhe die Angel auswerfen. Inmitten der herrlichen Natur findet man in den Hansestädten Korbach, Brilon oder Marsberg auch urbanes Flair mit vielen Einkaufs- und Kulturangeboten.

Tipps zum Naturpark

Wanderparadies

Im Naturpark Diemelsee erwartet die Besucher ein dichtes Netz exzellenter und gut ausgeschilderter Qualitäts-Wanderwege. Auf diesen bestens gepflegten und dennoch naturbelassenen Wegen wie dem Upland- oder Diemelsteig sind unvergleichliche Naturerlebnisse möglich.

Freizeitparadies

Schier unerschöpflich ist das Freizeitangebot im Naturpark Diemelsee: Lagunenbad, Eissporthalle, Bike-Arena, Kabinen-Seilbahn, Strandbad, Wild- und Freizeitpark, Besucherbergwerke, Wellnessangebote und vieles mehr. Im Winter finden Sie Langlaufloipen, über 20 Skilifte und Förderbänder, Rodelhänge, Skischulen und Winterwanderwege.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Diemelsee
Waldecker Straße 12
34508 Willingen
Tel. 05632 401-162 oder -164
info@naturpark-diemelsee.de
www.naturpark-diemelsee.de

www.willingen.de
www.diemelsee.de

Naturpark
Diemelsee



Tipps zum Naturpark

Barfußpfad Hoher Meißner

Ein Feuerwerk an Empfindungen erwartet die Füße während einer 1.500 Meter langen Erlebnisreise über 30 ideenreiche Stationen auf dem Barfußpfad Hohen Meißner. Es ist ein Spaß für Erwachsene wie für Kinder. Mit nackten Füßen laufen, das heißt die Natur hautnah erleben und mit jedem Schritt neue Eindrücke gewinnen.

Geführte Wanderungen mit Einkehr

Die meisten geführten Wandertouren sind kombinierbar mit einem guten Essen unterwegs oder im Anschluss. Dabei empfehlen wir „Meißnerlamm“, „Wild aus unserem Wald“ und andere regionale Köstlichkeiten aus der Naturpark-Küche.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Meißner-Kaufunger Wald

Wolfteroder Straße 4 a

37297 Berkatal

Tel. 05651 952125, Fax 05657 213933

info@naturparkmeissner.de

www.naturparkmeissner.de

www.urlaub-werratal.de

Naturpark Meißner-Kaufunger Wald

Im Märchenland von Frau Holle

Die Landschaft im Naturpark Meißner-Kaufunger Wald bietet ihren kleinen und großen Besuchern märchenhafte Orte, Kostbarkeiten in der Natur, geologische Besonderheiten, Spuren früherer Nutzung und atemberaubende Ausblicke. Mit seinen vielfältigen Angeboten schafft der Naturpark Grundlagen für nachhaltigen Tourismus und Regionalentwicklung. Den Besuchern wird eine gute Wanderinfrastruktur mit derzeit zwölf Premium-Wanderwegen und Highlights, wie z. B. einem Besuch des Besucherbergwerks Gustav im Bilstener Bergrevier geboten. Der Grubenpfad führt 360 Meter zu Fuß in den Berg hinein, in dem seit dem 16. Jahrhundert der begehrte Kupferschiefer abgebaut wurde.

Geführte Wanderungen auf prämierten Pfaden, zu Schlössern und Burgen, zu Enzianen und wilden Orchideen und in die Welt der Frau Holle sind sehr beliebt. Gerne gebucht werden auch Pilz- und Kräuterführungen, ornithologische Ausflüge, Fackelwanderungen und über 30 spannende Aktivitäten für Kindergruppen.



Oben:
Am Frau-Holle-Teich

Unten:
Landschaftspflege
durch Hüteschäferei

**Naturpark
Meißner-Kaufunger Wald**



Rechts: Burgruine
Löwenstein

Unten: Blick vom
Europahain auf den
Edersee



Naturpark Kellerwald-Edersee

Landschaftliche Vielfalt und wilde Natur

Die beeindruckende Landschaft des Naturparks Kellerwald-Edersee ist geprägt von ausgedehnten, naturnahen Buchenwäldern und einer kleinbäuerlichen Kulturlandschaft mit blumenbunten Wiesen und idyllischen Dörfern. Umgeben von steilen, warmen Hängen, bietet der Edersee mit ausgezeichneter Wasserqualität beste Voraussetzungen für Wassersportaktivitäten oder auch zum Angeln.

Der Naturpark bietet dem Wanderer ideale Bedingungen zu jeder Jahreszeit, um auf gut markierten Wegen die abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft kennen zu lernen. Der Kellerwaldsteig und Urwaldsteig Edersee zum Beispiel bringen dem natur- und kulturinteressierten Wanderer die Schönheiten der Region näher. Beide Steige verbinden den Nationalpark Kellerwald-Edersee mit dem Naturpark. Der Kellerwaldsteig ist zudem die Verbindung der Berge rund um den Edersee zum Landschaftsraum „Hoher Keller“ im Süden des Naturparks.

Tipps zum Naturpark

Mit den Naturparkführern unterwegs

Lassen Sie sich verführen! „Natur- und Kulturlandschaft erleben, verstehen, genießen“ ist das Motto der Naturparkführer. Neben einer Vielzahl von fest terminierten Veranstaltungen können auch individuelle Gruppenführungen zu jeder Jahreszeit gebucht werden.

Umweltbildung für Groß und Klein

Das Naturerlebnishaus bietet Gruppen von bis zu 27 Personen in fünf Schlafräumen ausreichend Platz. Hier kann man sich selbst versorgen oder einen Catering-Service in Anspruch nehmen. Buchung und Information: Tel. 05621 96946-0.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Kellerwald-Edersee
Laustraße 8
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 96946-0, Fax -19
info@naturpark-kellerwald-edersee.de
www.naturpark-kellerwald-edersee.de

www.erlebnisregion-edersee.de
www.edersee.com
www.waldecker-land.de

Naturpark
Kellerwald-Edersee



Tipps zum Naturpark

Der Naturpark und das Biosphärenreservat Rhön bieten ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm an, in dem Landwirte, Handwerker, Natur- und Landschaftsführer, Museen, Infozentren und Gemeinden Natur- und Kulturerlebnisse präsentieren.

100 Jahre Segelflug seit 1911

Auf dem höchsten Berg des Naturparks, der Wasserkuppe, bietet die Fliegerschule Wasserkuppe einzigartige Rhönerlebnisse aus der Luft an. Das Deutsche Segelflugmuseum informiert anschaulich über die Geschichte und die Entwicklung des Segelfluges in Deutschland.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Hessische Rhön
Wörthstraße 15
36037 Fulda
Tel. 0661 6006-385, Fax 06654 961220
naturschutz@landkreis-fulda.de
www.landkreis-fulda.de

www.biosphaerenreservat-rhoen.de
www.rhoen.info
www.segelflugmuseum.de

Naturpark
Hessische Rhön



Naturpark Hessische Rhön

Land der Basaltkuppen und der offenen Fernen

Die Rhöner Kulturlandschaft ist geprägt von zahllosen Wäldern, unbewaldeten Kuppen und Hochplateaus mit weiter Fernsicht, lieblichen Tälern, Mooren und einzigartiger Flora und Fauna.

Für den Wanderer ist der 180 Kilometer lange Premiumweg „Der Hochrhöner“, der 2010 als Deutschlands schönster Wanderweg ausgezeichnet wurde, ein besonderer Genuss – neben 20 Extratouren gleicher Qualität und mehr als 6.000 Kilometer gut ausgeschilderter Wanderwege. Golfen, Radwandern, Mountain-Biking, Klettern, Reiten, Kanufahrten, Segel- und Gleitschirmfliegen gehören zum breiten sportlichen Angebot. Acht Heilbäder halten Heilkuren und Verwöhnarrangements der Extra-Klasse bereit.

Im Dreiländereck Hessen, Bayern, Thüringen kommen Kulturliebhaber in Museen und in den Kulturstädten wie Fulda, Meiningen oder Bad Kissingen auf ihre Kosten. Für den Camper und Reisemobilurlauber hält die Rhön attraktive Plätze bereit. Die Rhöner Gastronomie empfiehlt sich mit regionalen Spezialitäten.



Oben: Die
Wasserkuppe,
Segelfliegerberg
mit 100jähriger
Geschichte

Unten: Die Milseburg,
höchste Erhebung der
Kuppenrhön





Naturpark Ebbegebirge

Wo die Natur ihr Bestes gibt



Oben: Eingebettet in Wälder – der Listersee

Unten: Staunen am Ameisenhaufen

Im Naturpark Ebbegebirge gehen landschaftliche und biologische Vielfalt auf einzigartige Weise einher mit einem reichen, auf vielfältige Weise erlebbaren kulturhistorischen Erbe. Vor der Kulisse hunderter ineinander verschlungener, von ausgedehnten Wäldern bedeckter Bergrücken glänzen die Wasserflächen von nicht weniger als neun Talsperren. Eingebettet in das Waldkleid findet sich eine bäuerlich geprägte Kulturlandschaft mit idyllischen, von Bachläufen durchzogenen Wiesentälern und Dörfern mit sehenswerten Beispielen der für das Sauerland so typischen schwarz-weißen Fachwerkarchitektur.

Mehrere Schutzgebiete von europäischer Bedeutung wie etwa die Ebbemoore oder die Kalkbuchenwälder im Lennetal versprechen spannende Begegnungen mit einer außergewöhnlichen Tier- und Pflanzenwelt. Wanderer, Radfahrer und Wassersportler werden daher schnell feststellen: Ja, hier gibt die Natur ihr Bestes. Überdies warten Traditionsfeste, Burgen, europaweit einmalige Denkmäler sowie eine der schönsten Tropfsteinhöhlen Deutschlands darauf, entdeckt zu werden.

Tipps zum Naturpark

Landschaft die ins Ohr geht

Was ist eine Himmelsziege? Woher kommt der Name Aspirin? Antworten auf diese Fragen vermittelt das in seiner Machart deutschlandweit wohl einmalige Projekt „Landschaft die ins Ohr geht“. Aufwändig produzierte, mit Musik unterlegte und kostenlos im Internet verfügbare Audio-Podcasts werden einfach auf den eigenen MP3-Player übertragen und während des Radelns entlang des Radwegernetzes abgespielt.

Technisch-ökologischer Lernstandort Museum Wendener Hütte

Das Museum Wendener Hütte, eine Holzkohle-hochofenanlage aus dem 18. Jahrhundert bietet attraktive Erlebnisangebote für Kinder in herrlicher Umgebung.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Zweckverband Naturpark Ebbegebirge
Westfälische Straße 75
57462 Olpe
Tel. 02761 81-280, Fax -514
info@naturpark-ebbegebirge.de
www.naturpark-ebbegebirge.de

Naturpark
Ebbegebirge



Natürlich Reisen

Naturparks als Impulsgeber für die regionale Wirtschaft

Naturparks sind auch Wirtschaftsräume, in denen Lebensmittel produziert werden, Rohstoffe wachsen und Arbeitsplätze entstehen. Ein sehr wichtiger Teil des Wirtschaftslebens ist auch der Tourismus. Naturparks werden besonders gern als Reiseziele angesteuert, weil sie für viele Besucher durch die unterschiedliche landwirtschaftliche Nutzung und Besiedlung sowohl landschaftlich als auch kulturhistorisch viel Abwechslung bieten.

Baumwipfelpfad mit
großartigem Ausblick
auf den Pfälzerwald





„Lieblingsziel Deutschland“, so knapp bringt das Reisebarometer 2011 auf den Punkt, dass die Deutschen gerne Urlaub im eigenen Land machen. Rund ein Drittel der Bundesbürger haben ihren Urlaub 2010 in Deutschland verbracht und wollen dies auch 2011 tun. Dabei spielen Landschaft und Natur eine entscheidende Rolle. Durch die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. wird bereits seit einigen Jahren bestätigt, dass das Urlaubsmotiv „Natur erleben“ bei den Deutschen eine zentrale Rolle spielt. Bei der entsprechenden Umfrage sagten 79 Prozent der Menschen dass ihnen das Erleben der Natur im Urlaub „sehr wichtig“ bzw. „wichtig“ ist. Eine intakte Natur und Umwelt sind für einen Großteil der Deutschen (84 Prozent) für die eigene Urlaubszufriedenheit wichtig. Das spiegelt sich auch in Zahlen der Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und anderer Fremdenbetten wider: 80 Prozent aller Übernachtungen finden in oder im direkten Umfeld von Nationalen Naturlandschaften in Deutschland statt. Ausgenommen sind aus diesen Zahlen der reine Städtetourismus und die Tagesausflügler.

Ein Blick in die Bundesländer bestätigt diesen langfristigen Trend: Ob Schleswig-Holstein oder Thüringen – für Besucher steht der Genuss der Natur oft im Vordergrund. So haben in einer Umfrage, die unter Gästen in Schleswig-Holstein durchgeführt wurde, 67 Prozent der Befragten geantwortet, dass für sie die Möglichkeit des unmittelbaren Naturerlebens wichtig bei der Reisezielentscheidung ist. Das Gleiche gilt auch für Thüringen, einem Bundesland mit sieben Nationalen Naturlandschaften. Rund 55 Prozent der Besucher kommen wegen der Landschaft und Natur. Einen aktuellen und guten Überblick über die Möglichkeiten, in den Nationalen Naturlandschaften Urlaub zu machen, bietet die Broschüre „Urlaub in der Natur. Reisen in die schönsten Landschaften Deutschlands“, die auch unter www.nationale-naturlandschaften.de/urlaub-freizeit herunterzuladen ist.

Welche Wirtschaftskraft der Tourismus in Naturparks erreichen kann, wurde im Jahr 2005 beispielhaft an den Naturparks Altmühltal und Hoher Fläming berechnet. Im Altmühltal betrugen die Bruttoumsätze durch den Tourismus 20,7 Millionen Euro, im Naturpark Hoher Fläming 6,2 Millionen Euro. Im Altmühltal entsprach dies einem Beschäftigungsäquivalent von 483 Arbeitsplätzen, im Hohen Fläming von 211 Arbeitsplätzen.



Ein anderes Beispiel: Im Naturpark Lauenburgische Seen entfaltet der Kanutourismus eine Wirtschaftskraft beeindruckenden Ausmaßes.

Hier sind in einer Saison bis zu 25.000 Paddler und Kanuten auf den rund 40 Kilometer langen Wasserwanderwegen des Flusses Trave und des Kanureviers Lauenburgische Seen unterwegs. Laut Schätzungen der Bundesvereinigung für Kanutourismus und des Naturparks lassen die Kanuten jährlich Umsätze von bis zu einer Millionen Euro für Übernachtungen, Bootsmiete und alle weiteren Ausgaben rund ums Kanu in der Region.

Dass es volkswirtschaftlich sinnvoll ist, den heimischen Tourismus zu stärken, lässt sich auch einer Prognose des Ökoinstituts entnehmen, nachdem jedes Prozent ersetzter Auslandsreisen durch inländische Urlaubsangebote rund 10.000 bis 15.000 neue Arbeitsplätze in Deutschland entstehen lassen würde. Naturparks sind dabei ein inländisches Reiseziel erster Güte.

Aber die Naturparks sind wirtschaftlich betrachtet nicht nur wegen ihres touristischen Potentials interessant. In vielen Naturparks werden hochwertige landwirtschaftliche Produkte erzeugt, die in Kooperation mit den regionalen Akteuren beworben und verkauft werden. Ein Beispiel sind die Lauenburg'schen Teller im Naturpark Lauenburgische Seen. Die regionalen Köstlichkeiten werden in zwei Varianten – dem Rustikalen Teller und dem Gourmeteller – seit 16 Jahren in jeder Saison

angeboten und sind das meistgekauftete Gericht, wie die beteiligten zwölf Gastronomen bestätigen.

Ganz ähnlich geht man im Naturpark Schlaubetal vor. Auch hier werden den Besuchern des Naturparks in Gasthöfen und Hotels die Spezialitäten der Region mit dem sogenannten Schlaubetalteller angeboten. Die Zulieferer sind örtliche Fischer, Obst- und Gemüsehöfe, Fleischer sowie Bäcker und Brauereien. Angebote wie diese stärken nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern schonen mit ihren kurzen Fahrtwegen auch die Umwelt.

Weiter im Westen, im Naturpark und Biosphärenreservat Pfälzerwald, gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen der Schutzgebietsverwaltung und rund 50 Partnerbetrieben, die ihre Waren – von Wein über Wild bis zu Bäckereiprodukten und Parkettholz – nach ökologischen Prinzipien produzieren und auch gemeinsam bewerben. Ein Highlight dieser Initiative sind die kulinarischen Glanrindertage: Die Gastronomie bietet Gerichte dieser pfälzischen Rinderart an und findet damit breiten Anklang bei Freunden regionaler Küche. Die wachsende positive Resonanz beim Verbraucher hat dazu geführt, dass sich für diese regionale und vom Aussterben bedrohte Rinderart zunehmend Züchter interessieren und beginnen, Herden aufzubauen.

Oben: Regionale Produkte aus dem Pfälzerwald

Unten: Fischer auf dem Malchiner See



„Die Naturparks sorgen für einen Mehrwert in doppelter Hinsicht: sie erhalten die biologische Vielfalt und tragen zur umweltgerechten Regionalentwicklung bei.“

Ein weiteres Beispiel aus der praktischen Arbeit ist die Pfälzerwald-Lamm-Initiative, bei der in 21 ausgewählten Restaurants der Region im Mai Lamm- und Ziegenfleischspezialitäten zubereitet werden. Ein sehr gelungenes Projekt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stellen die deutsch-französischen Bauernmärkte der Naturparks Pfälzerwald und Nordvogesen in Frankreich dar. Seit zwölf Jahren finden diese Märkte fünf Mal im Jahr statt und erzielen einen Jahresumsatz von rund 500.000 Euro. In diesem sehr dynamischen deutsch-französischen Netzwerk sind schon viele Projektideen entstanden – auch auf persönlicher „Ebene“: Zwei Marktteilnehmer sind mittlerweile verheiratet.

Dieser Blick auf die Naturparks aus der volkswirtschaftlichen Perspektive, zeigt, dass die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt der Bundesregierung richtig liegt, wenn sie anstrebt, bis 2020 30 Prozent der Fläche Deutschlands als Naturparkfläche auszuweisen. Denn die Naturparks sorgen für einen Mehrwert in doppelter Hinsicht: sie erhalten die biologische Vielfalt und tragen zur umweltgerechten Regionalentwicklung bei.

Kopfsteinpflasterstraße
bei Großen-Luckow





Tipps zum Naturpark

Naturparkzentrum Fürstenhagen

Das Naturparkzentrum Fürstenhagen ist der ideale Startpunkt für Ausflüge in den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal. Die Naturparkausstellung im alten Wasserturm und ein Erlebnispfad mit Baumhaus laden ein, die Natur neu zu erfahren. Gruppenführungen sind nach vorheriger Anmeldung möglich.

Der Naturparkweg Leine-Werra – ausgezeichnet vom Deutschen Wanderverband

Auf dem Naturparkweg zwischen Heiligenstadt und Creuzburg warten wilde Felsabbrüche und unberührte Flusslandschaften darauf, entdeckt zu werden. Eingeteilt in fünf Tagesetappen auf einer Gesamtstrecke von 98 Kilometer, lädt dieser Wanderweg zu einer Woche Auszeit in den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal ein.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal
Dorfstraße 40

37318 Fürstenhagen

Tel. 036083 466-3, Fax -41

poststelle.ehw@br-np.thueringen.de

www.naturpark-ehw.de

www.eichsfeld.de

www.hainichland.de

www.werratal.de

Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

Alte Grenzregion auf neuen Wegen

Im Nordwesten Thüringens windet sich die Werra durch Wiesen und naturnahe Auenlandschaften, vorbei an steilen Felswänden, wo der Uhu brütet. Im Norden schließt sich das Eichsfeld an, mit offenen Flächen des Muschelkalkplateaus, das von Tälern tief zerschnitten ist. Entlang der steilen Abbruchkanten dehnen sich artenreiche Laubwälder aus, in denen die Eibe noch häufig anzutreffen ist.

Im Südosten liegt der Hainich mit seinen großen naturnahen Buchenwäldern. Diese werden im Süden durch den gleichnamigen Nationalpark geschützt, der räumlicher Bestandteil des Naturparks ist. Die nahezu unberührt anmutende Stimmung resultiert aus der Nähe zur ehemaligen innerdeutschen Grenze und aus dem Traditionsbewusstsein der Bevölkerung. Lebendiges Kulturerbe lässt sich in zahlreichen historischen Orten und ihren Veranstaltungen erleben.

Genossen werden Natur und Kultur auf dem Werratal-Radweg, mit dem Boot auf der Werra oder zu Fuß auf dem Naturparkweg Leine-Werra. Dazu gibt es reichlich Köstlichkeiten der Region, die für ihre traditionelle Wurstverarbeitung, ihre Obstsäfte und den Eichsfelder Schmandkuchen bekannt ist.



Oben: Stille im Werratal

Unten: Eichsfelder Schnittkäse





Naturpark Pfälzerwald

Wo der Wald die Reben küsst



Oben: Blick über die Weinreben auf Schloss Villa Ludwigshöhe

Unten: Felsenburg Fleckenstein

Der Pfälzerwald ist mit fast 180.000 Hektar das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands. Gemeinsam mit dem französischen Nachbarn, dem Naturpark Nordvogesen, bildet der Naturpark Pfälzerwald das grenzüberschreitende Biosphärenreservat Pfälzerwald-Vosges du Nord. Unter dem endlos erscheinenden Blätterdach eröffnet sich eine Vielfalt an Lebensräumen. In den Wäldern und tief eingeschnittenen Bachtälern, auf bizarren Buntsandsteinfelsen und bunten Wiesen finden sich viele seltene Tier- und Pflanzenarten (Wildkatze, Luchs, Wasserramsel u.a.).

Für Besucher sind nicht nur die Wälder, die romantischen Dörfer und Burgruinen von großem Reiz, sondern auch die Möglichkeit, eine ganze Region zu „verkosten“. Bis zur sonnenverwöhnten Weinstraße warten Weine, Fleischspezialitäten, Öle, Honig, Pilze, Säfte und viele andere regionale Köstlichkeiten auf genussfreudige Besucher.

Der Naturpark ist durch eine Vielzahl von Wanderwegen erschlossen und bietet zusätzlich viele historische Sehenswürdigkeiten „am Wegesrand“ wie das Hambacher Schloß oder die Burg Trifels. Wer es sportlicher liebt, kann beispielsweise im Mountainbikepark den Pfälzerwald unter die Räder nehmen oder beim Klettern an den bizarren Sandsteinfelsen im südlichen Wasgau den Blick über die Baumwipfel genießen.

Tipps zum Naturpark

Naturpark Stationen für Kinder

Auf den Spuren von Wildkatze und Luchs können Kinder im Pfälzerwald auf Entdeckungsreise gehen. Außerschulische Einrichtungen bieten vielfältige Attraktionen. Beispielsweise die Burgruine Fleckenstein, der Baumwipfelpfad, die Wildkatzenauffangstation in Fischbach/Dahn oder das Naturkundemuseum in Bad Dürkheim.

Mit Natur- und Landschaftsführer/innen unterwegs

Zum unmittelbaren Erleben der einzigartigen Landschaft bieten zertifizierte Natur- und Landschaftsführer/innen geführte Wanderungen an, gespickt mit Wissen über Natur und Kultur sowie Sagen und Legenden.

Bewirtschaftete Wanderhütten

Kein anderes deutsches Waldgebiet hat eine so große Hüttendichte wie der Pfälzerwald. Lernen Sie diese urigen Einkehrmöglichkeiten des Pfälzerwald-Vereins kennen für Rast, Speis und Trank.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Pfälzerwald e. V.
Franz-Hartmann-Straße 9
67466 Lambrecht (Pfalz)
Tel. 06325 9552-0, Fax -19
info@pfaelzerwald.de
www.pfaelzerwald.de

Naturpark
Pfälzerwald



Tipps zum Naturpark

Der Garten der Sinne

Eine Philosophie zum Leben für Groß und Klein, durchsetzt mit den Elementen Wasser, Erfahrung, Erde und Feuer, kann man im „Kreis-Lehr-Garten“ bei Floß entdecken. Hier muss jeder den richtigen Weg finden, denn sonst führt ihn das Labyrinth in die Richtung des Anfangs und damit wieder zum Eingangstor zurück.

Im Bann eines Grand Canyons

Ein steinerner Wundergarten der Natur mit malerischen Felsgebilden erwartet den Besucher im Waldnaabtal bei Windischeschenbach. Mit normalen Straßenschuhen lässt sich hier die gesamte Strecke mühe- und gefahrlos erwandern. Auch für Radler, Behinderte und Familien mit Kinderwagen gibt es geeignete Einstiegspunkte.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald e. V.
Stadtplatz 38
92660 Neustadt a. d. Waldnaab
Tel. 09602 79-9040, Fax -9045
info@naturpark-now.de
www.naturpark-now.de

www.oberpfaelzerwald.de

**Naturpark
Nördlicher
Oberpfälzer Wald**



Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald

Mitten im Herzen von Europa

Der Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald ist reich strukturiert: Stille Weiherlandschaften wechseln mit ausgedehnten Wäldern, bizarre Felslandschaften mit wildromantischen Bachtälern – ein Geheimtipp für Naturliebhaber, die das Besondere suchen, die gerne weitab von großen Tourismusströmen Zwiesprache mit der Natur halten oder einfach mal die Seele baumeln lassen wollen. Mit dem tiefsten Loch der Erde, dem schönsten Basaltkegel Europas, dem längsten Bahntrassenradweg Bayerns und der schönsten Burgruine der Oberpfalz reichen sich hier viele Superlative die Hand. Und: Hier lässt sich auch der legendäre Stein der Weisen finden.

Nicht umsonst wurde dem Qualitätsnaturpark die VIABONO-Lizenz gegeben – ein Gütesiegel, das Tourismusangebote mit besonderer Umweltorientierung auszeichnet. Daneben wird origineller einheimischer Genuss geboten. Lila Püree, Rebhuhnzoigl oder Rotviehbraten aus Tannesberg gibt es schließlich nicht alle Tage, oder?



Oben:
Kreislehrgarten Floß

Unten: Burgruine
Flossenbürg



Naturpark Bayerischer Wald

Wälder, Wiesen, alte Steine



Oben: Wieder
heimisch –
der Fischotter

Unten: Grenzenlose
Wälder, Berge und
Seen

Der Naturpark Bayerischer Wald wurde 1967 gegründet und ist damit einer der ältesten und größten Naturparke Deutschlands. Er erstreckt sich von der Donau bis zum Großen Arber (1.456 Meter ü. NN) und ist Heimat für ca. 290.000 Menschen, die in 89 Städte und Gemeinden in den Landkreisen Straubing-Bogen, Deggendorf, Regen und Freyung-Grafenau leben. Zu den Tieren und Pflanzen, die hier zu Hause sind, gehören auch bedrohte Arten wie Luchs, Fischotter, Flußperlmuschel, Wachtelkönig oder Holunderorchis, eine der seltensten Orchideen-Arten Deutschlands.

Mehr als 7.000 Kilometer markierte Wanderwege, 3.000 Kilometer Radwege, ca. 30 Naturerlebnispfade und nicht zuletzt viele von Naturparkmitarbeitern oder kompetenten Wanderführern geleitete Exkursionen laden zum Wandern, Radfahren und Naturerleben auf dem „Grünen Dach Europas“, dem größten zusammenhängenden Waldgebiet Mitteleuropas ein.

Tipps zum Naturpark

Naturpark-Informationszentren

Sechs Informationszentren, darunter das Naturparkhaus in Zwiesel, das erste Nullenergiehaus Deutschlands oder das Bayerisch-Böhmische Informationszentrum für Natur- und Nationalparks im historischen Grenzbahnhof in Bayerisch Eisenstein informieren über die Kultur- und Naturlandschaft des Bayerischen Waldes, aber auch über das Thema „Nullenergiehäuser“ bzw. „Erneuerbare Energien“ und über die Artenschutzprojekte „Fischotter“, „Auerhuhn“ und „Luchs“.

Jahresprogramm

Der Naturpark Bayerischer Wald bietet ganzjährig kostenlose geführte Exkursionen und Vorträge mit pädagogisch geschulten Biologen, Forst- und Geowissenschaftlern an.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Bayerischer Wald
Info-Zentrum 3
94227 Zwiesel
Tel. 09922 802480, Fax -802481
naturpark-bayer-wald@t-online.de
www.naturpark-bayer-wald.de

www.bayerischer-wald.de

**Naturpark
Bayerischer Wald**





Tipps zum Naturpark

Natur und Geschichte erleben

Die Vielfalt der Natur erleben und den Reichtum der Geschichte entdecken: Mit dem Jahresprogramm der beiden Naturpark-Informationszentren in Eichstätt und Treuchtlingen erkundet man den Naturpark Altmühltal aktiv und mit allen Sinnen. Zahlreiche interessante Führungen für Erwachsene und Familien sowie spannende Erlebnisveranstaltungen für Kinder stehen zur Auswahl: Hier legt man sich mit Umweltpädagogen und Naturparkführern für Tierbeobachtungen auf die Lauer, macht sich zu einer Kräuterführung auf oder entdeckt im Steinbruch die Reste von Urzeittieren.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Informationszentrum Naturpark Altmühltal
Notre Dame 1
85072 Eichstätt
Tel. 08421 9876-0, Fax -54
info@naturpark-altmuehlal.de

Naturpark Altmühltal

In den Lagunen des Jurameers

Jahrmillionen und das Wirken mächtiger Urkräfte waren nötig, um aus den Lagunen des Jurameeres die Landschaft des Naturparks Altmühltal entstehen zu lassen – eine Landschaft, die fasziniert. Im Falle des Ries im Westen des Naturparks hat sie sogar etwas Außerirdisches: Vor 14,5 Millionen Jahren schlug hier ein etwa ein Kilometer großer Asteroid mit einer Geschwindigkeit von über 70.000 Stundenkilometer ein und erzeugte einen Krater mit 25 Kilometer Durchmesser. Noch heute kann man im Geopark Ries am Rande dieses Kraterbeckens stehen und staunen.

Die Region ist vor allem bekannt als Paradies für Wanderer und Radler, doch im Naturpark Altmühltal gilt immer: „Natur erleben, aber nur in bestimmten Bahnen und stets in Einklang mit der Landschaft und der heimischen Tier- und Pflanzenwelt.“ Die Umweltzentren des Naturparks bieten eine Vielzahl an Naturexkursionen und Naturerlebnis-Führungen an. Aber auch auf eigene Faust lässt sich die Kulturlandschaft des Naturparks Altmühltal entdecken, zum Beispiel auf den Lehrpfaden mit unterschiedlichsten Themenschwerpunkten oder bei Ausflügen zu den zahlreichen Naturwundern und Naturdenkmälern der Region.



Oben: Mit der
Naturparkführerin
unterwegs

Unten: Junger
Naturforscher im
Steinbruch





Naturpark Erzgebirge/Vogtland

*Bergbaugeschichte, Heimatstuben
und Enzian*



Zwischen dem vogtländischen Bad Elster und dem osterzgebirgischen Holzhaue erstreckt sich der Naturpark Erzgebirge/Vogtland. Das Gebiet von etwa 1.500 Quadratkilometer liegt überwiegend in Höhen oberhalb von 500 Metern und zählt zu den landschaftlich wertvollsten Teilen des süd- und südwestsächsischen Raumes. In den höheren Lagen des Erzgebirges sind zahlreiche Pflanzen- und Tierarten nachgewiesen, die europaweit stark gefährdet sind (z.B. Raubwürger, Auerhuhn, Arnika). Rund zwei Drittel des Naturparkgebietes sind Waldfläche und ein Drittel ist landwirtschaftliche Nutzfläche. Mit ca. 290.000 Einwohnern gehört der Naturpark zu den am dichtesten besiedelten Mittelgebirgsregionen Europas.

Viele Orte und Regionen des Erzgebirges und oberen Vogtlandes sind traditionelle Urlaubs- und Naherholungsgebiete. Einen guten überregionalen Ruf als Erholungsgebiete genießen das Fichtelberggebiet mit Deutschlands höchstgelegener Stadt, dem Kurort Oberwiesenthal, das Auersberggebiet mit den Zentren Carlsfeld und Johanngeorgenstadt, das Aschberggebiet mit Klingenthal/Mühlleithen und Schöneck, das Schwartenberggebiet mit Seiffen sowie der Raum Cämmerswalde und Holzhaue.

Tipps zum Naturpark

Historisches

Das Erzgebirge und Vogtland verfügen über ein reichhaltiges kulturhistorisches Erbe und so lassen sich an vielen Stellen technische Denkmale finden. Zahlreiche Museen und Heimatstuben geben dem Besucher Auskunft über Volkskultur und Kulturgeschichte des Erzgebirges und des Vogtlandes.

Lehrreiches

Der Naturpark verfügt über eine große Anzahl von Naturlehrpfaden, die ein breites Themenspektrum von „Wasser“ über „Kräuter“ bis zu „Naturgeisterlein“ abdecken und unterschiedlich lang sind.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Zweckverband Naturpark Erzgebirge/Vogtland
Geschäftsstelle Schlettau
Schlossplatz 8
09487 Schlettau
Tel. 03733 622106, Fax -622107
www.naturpark-erzgebirge-vogtland.de

Naturpark
Erzgebirge/Vogtland



Dieser Naturpark liegt im Osten des Thüringer Waldes und wird vom bekannten Rennsteig durchquert. Er beherbergt fünf ganz unterschiedliche Naturräume, die sich auf einer Fläche von rund 83.000 Hektar vereinen. Am stärksten prägt der traditionelle Schieferbergbau mit kleinen schiefergedeckten Ortschaften und bewachsenen Schieferhalden die Region. Im Thüringer Schieferpark Lehesten ist diese imposante Kulturlandschaft als Nationaler Geotop zu besichtigen. Am Rennsteig erreichen die Berge Höhen von fast 800 Metern. Wälder bedecken hier weite Teile des Gebietes und in tief eingeschnittenen Bachtälern brütet die seltene Wasseramsel.

Die Stadt Saalfeld ist bekannt durch die farbenreichsten Schaugrotten der Welt, die Feengrotten. Viel besungene Burgen an der Saale, wie zum Beispiel Schloss Burgk, locken Touristen und Besucher an. Das sonnige Saaletal bildet mit zwei großen Stauseen, dem Thüringer Meer und dem blauen Band der Saale ein beliebtes Ferien- und Ausflugsgebiet. Das Thüringer Land der tausend Teiche um Plothen ist die Heimat vieler Arten von Wasservögeln und zugleich ein bedeutender Rastplatz für Zugvögel.

Tipps zum Naturpark

Dem Feuersalamander auf der Spur – Kinderweg um Leutenberg

Auf einem abwechslungsreichen Waldweg können große und kleine Wanderer das geheime Leben der Feuersalamander erkunden. Beginnend am Marktplatz führt der über vier Kilometer lange Weg bis zum Naturpark-Haus, wo ein Terrarium mit lebenden Feuersalamandern zu bewundern ist. Unterwegs gibt es viele Gelegenheiten, sich spielerisch zu beschäftigen.

Das Naturpark-Haus und die NaturPark Welten

Gleich drei Ausstellungen beherbergt diese Naturpark-Information am Ortsrand von Leutenberg: „Zwischen den Wäldern des Rennsteigs und den Burgen der Saale“, „Lebensraum Bach“ und zum Geopark „Abenteuer Erdgeschichte“.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark-Haus und Verwaltung
Wurzbacher Straße 16
07338 Leutenberg
Tel. 036734 2309-0, Fax -9
poststelle.schiefergebirge@br-np.thueringen.de
www.thueringer-schiefergebirge-obere-saale.de

**Naturpark
Thüringer Schiefergebirge
Obere Saale**



Links:
Schieferbergbau und
Dachdeckerkunst im
Naturpark

Unten: Schloss Burgk
am blauen Band der
Saale

Naturpark Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale

Land des blauen Goldes





Naturpark Kyffhäuser

Qualität lädt zum Wandern ein



Oben: Der Kyffhäuser

Unten: Steinpendel in der Naturpark-Station

Der Naturpark Kyffhäuser ist ideal zum Wandern. Über tausend Kilometer hervorragend ausgeschilderte Wander- aber auch Radwege führen durch eine herrliche Landschaft. Dabei gibt es auch thematische Wege, zu denen zum Beispiel der Kyffhäuserweg, ein Wald-Erlebnispfad oder der barrierefreie Salzpfad gehören.

Will man die Abwechslung seiner Landschaft und bekannte Kulturdenkmäler wie das Kyffhäuser-Denkmal, das Panorama-Museum, die Barbarossahöhle, die Königspfalz Tilleda entlang eines Gipskarstgebietes erleben, dann ist der 37 km lange Kyffhäuserweg der „Wohlfühltpip“ für Sie. Dies empfinden auch über 300 Vogelarten so, zu denen zeitweise über 10.000 Kraniche zur Vogelzugzeit gehören, die sich dann im europäischen Vogelschutzgebiet tummeln.

Etwas Besonderes ist zweifellos auch das Hör-Erlebnis Kyffhäuser, denn an den Wegesrändern können Informationen zu Geschichte und Natur per Handy abgerufen werden – an jedem Tag, zu jeder Stunde. Wenn Sie also die Geschichte vom weißen Gold oder mehr zu Raubrittern wissen wollen, rufen Sie einfach am Hinweisschild im Wald an.

Tipps zum Naturpark

Naturpark Station für Kinder

Kinder entdecken hier spielerisch, wie spannend Natur sein kann. Wer möchte sich im Weitsprung mit den Profis Frosch und Hase messen? Wer hat Lust, wie eine Spinne durchs Netz zu klettern? Wie ein Käfer durch den hohlen Stamm zu kriechen? Im Regional-Museum in Bad Frankenhausen gibt es noch Egon Eiche, ein erfahrener alter Baum aus unseren Wäldern, der spannende Geschichten aus seinem langen Leben erzählt.

Exkursionen

Der Naturpark Kyffhäuser bietet geführte Wanderungen und Exkursionen mit Botanikern und Ornithologen an, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Bis zu 20 Personen können nach Voranmeldung an den Wanderungen teilnehmen.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Naturpark Kyffhäuser

Barbarossastraße 39 a

06567 Rottleben

Tel. 034671 514-0, Fax -29

poststelle.kyffhaeuser@br-np.thueringen.de

www.naturpark-kyffhaeuser.de

www.geopark-kyffhaeuser.com

www.kyffhaeuser-tourismus.de

**Naturpark
Kyffhäuser**



Naturnahe Buchenwälder, Bergwiesen, tief eingeschnittene, steilwandige Täler, Klippen- und Felsformationen – so präsentieren sich die südlichen Randhöhen des Harzes. Bachschwinden und Karstquellen, Erdfallseen und Dolinen, Gipssteilhänge und Buckellandschaften und viele andere Karstphänomene sind im angrenzenden Harzvorland zu entdecken und kennenzulernen.

Besonders empfehlenswert und alle Sinne ansprechend ist eine Frühjahrswanderung in den Karstbuchenwäldern, begleitet von würzigem Bärlauch und strahlenden Leberblümchen. Wo sich Uhu und Schwarzstorch behaupten und ungestört ihren Nachwuchs aufziehen, finden auch andere seltene Tierarten einen Lebensraum. Dies gilt insbesondere für die zahlreichen Fledermausarten, die in Höhlen und Klüften sowie in totholzreichen Karstbuchenwäldern ideale Sommer- und Winterquartiere finden. Hier liegt das für die vom Aussterben bedrohte Mopsfledermaus bedeutendste Winterquartier in Deutschland.

Bei feuchter Witterung können Sie mit ein wenig Glück den Feuersalamander beobachten. Auch die stark gefährdeten Säugetierarten Wildkatze und Luchs bilden hier stabile bundesweit bedeutende Bestände.

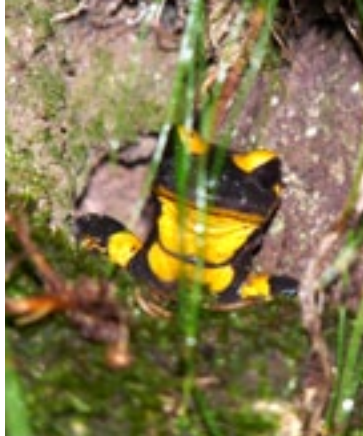
Tipps zum Naturpark

Etwas ganz besonderes im Naturpark ist es, mit einer der historischen Bahnen der Harzer Schmalspurbahnen ab Nordhausen auf dem längsten Schmalspurstreckennetz Deutschlands unter Vollampf zu fahren – zum Beispiel nach Sophienhof, der nördlichsten Ortslage im Naturpark. Ein idyllisches Bergdorf, eingebettet in ein Wiesenplateau, erwartet die Besucher genauso wie zahlreiche regionale Spezialitäten und vor allem viel erholsame Ruhe.

Informationen zum Naturpark und zur Region

Südharzer Tourismusverband e. V.
Bahnhofplatz 3 a
99734 Nordhausen
Tel. 03631 902154, Fax -902153
info@nordhausen-tourist.de
www.naturpark-suedharz.de

www.nordhausen-tourist.de



Feuersalamander
im Tagesversteck

Naturpark Südharz

*Einzigartige Karstlandschaft
am Gebirgsrand*



Naturpark
Südharz





Junior Ranger
bilden eine „lebende
Deutschlandkarte“. An
diesem bundesweiten
Programm beteiligen
sich derzeit 35 Nationale
Naturlandschaften.

Die Nationalparks

Nationalparks sind Landschaften, in denen Natur Natur bleiben darf. Sie schützen Naturlandschaften, indem sie die Eigengesetzlichkeit der Natur bewahren und Rückzugsgebiete für wild lebende Pflanzen und Tiere bieten. Damit schaffen die Nationalparks einmalige Erlebnisräume von Natur und sichern notwendige Erfahrungsräume für Umweltbildung und Forschung. Deshalb sind sie unverzichtbar für die biologische Vielfalt und den Artenreichtum unserer Erde. Gleichzeitig erhöhen die Nationalparks die Attraktivität ihrer Region und tragen mit zu ihrer wirtschaftlichen Entwicklung bei.

Die Biosphärenreservate

Biosphärenreservate sind Modellregionen, in denen das Zusammenleben von Mensch und Natur beispielhaft entwickelt und erprobt wird. Sie schützen Kulturlandschaften vor zerstörenden Eingriffen und erhalten und entwickeln wertvolle Lebensräume für Mensch und Natur. Sie sorgen für ein ausgewogenes Verhältnis von menschlicher Nutzung und natürlichen Kreisläufen und tragen damit zur regionalen Wertschöpfung bei. Biosphärenreservate ermöglichen exemplarische Erkenntnisse für Forschung und Wissenschaft über die Wechselwirkungen von natürlichen und gesellschaftlichen Prozessen.

Die Naturparks

Naturparks sind Regionen, in denen sich Mensch und Natur erholen können. Sie bewahren und entwickeln Landschaft und Natur und unterstützen einen naturverträglichen Tourismus. Sie fördern eine nachhaltige Regionalentwicklung und entwickeln Angebote zur Umweltbildung und zur Öffentlichkeitsarbeit. Damit tragen sie dazu bei, die Ansprüche der Menschen an ihre Lebens- und Wirtschaftsräume mit den Anforderungen von Landschafts- und Naturschutz in Einklang zu bringen.

Gemeinsam auftreten – die Nationalen Naturlandschaften und EUROPARC

Die weit über 100 Nationalen Naturlandschaften in Deutschland haben eine Dachorganisation, die sich um alle öffentlichen Belange kümmert: EUROPARC Deutschland. EUROPARC Deutschland ist die Arbeitsplattform für die gemeinsame Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, für Mittelbeschaffung, Projekt- und Organisationsentwicklung sowie Forschung und Politikberatung.





Oben: Nationalpark-Partner „Ernstlhof“ im Bayerischen Wald

Unten: Siesta im Heu – Mahd-Pause auf einer Arnikawiese im Naturpark Erzgebirge / Vogtland



Natur für alle erlebbar und genießbar machen – die Nationalen Naturlandschaften und EUROPARC

Naturschutz „funktioniert“ nur, wenn die Gründe dafür möglichst vielen Menschen nahegebracht werden. Gleichzeitig ist das Naturerlebnis für die Allermehrsten Genuss und ein Grundbedürfnis. Die Natur gibt denen Stille, die gerne „abschalten“ möchten. Und sie bietet sportliche Abwechslung für jene, die körperliche Herausforderungen suchen. Die Natur steht allen offen – hier findet jeder seine ganz besondere Freude.

EUROPARC entwickelt deshalb Ideen und Programme, die Naturschutz und Naturerlebnis vereinen, für ein besseres Verständnis und einen größeren Erlebnisreichtum. Drei Beispiele ...

Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks

Etwas Sinnvolles tun, neue Menschen kennen lernen, Spaß haben, Wissen und Fähigkeiten erweitern und die Welt ein bisschen mit gestalten – das alles bietet das Programm „Freiwillige in Parks“. Unter dem Dach „Ehrensache Natur“ engagieren sich in den Nationalen Naturlandschaften jedes Jahr rund 3.000 Menschen. In Zusammenarbeit mit hauptamtlichen Schutzgebietsbetreuerinnen und -betreuern helfen die Freiwilligen mit viel Freude und Wissensdurst, wertvolle Ökosysteme zu erhalten. Spannende und interessante Naturerlebnisse und -erfahrungen sind hierbei garantiert. Wer sich für diese Form der Freizeitgestaltung interessiert, findet mehr Informationen unter www.ehrensache-natur.de.

Junior Ranger

Wald, Watt oder Wiesen sind für Kinder spannende Möglichkeiten, den Wert der Natur zu entdecken und zu verstehen, warum eine große Artenvielfalt wichtig ist. Deshalb laden zahlreiche Nationale Naturlandschaften Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren ein, am Junior-Ranger-Programm teilzunehmen. Mit Erfolg, denn jedes Jahr folgen der Einladung über 3.000 Mädchen und Jungen. Zum Junior-Ranger-Programm gehört es, in Begleitung eines Rangers die Tier- und Pflanzenwelt zu entdecken, selber ein Stück Natur zu schützen und vor allem eines: viel Spaß zu haben! Mehr Informationen finden sich im Internet: www.junior-ranger.de.

Urlaub bei unseren Partnern

Urlaub mit Insiderkenntnissen und gutem Gewissen – das bieten die Nationalen Naturlandschaften den Urlaubern in Deutschland. Die Partnerbetriebe der Nationalen Naturlandschaften werden nach strengen Qualitätskriterien ausgesucht und engagieren sich für den Natur- und Umweltschutz in ihrer jeweiligen Heimatregion. Über 450 Partner aus den Bereichen Beherbergung und Gastronomie, Bahn und Bus, Ausflugsfahrten, Wald-, Watt- und Gästeführungen und zahlreiche weitere touristische Dienstleister gehören mittlerweile dazu – ein Modell mit Erfolg, dass immer mehr Menschen viel Freude und großen Genuss bereitet. Mehr Informationen finden sich im Internet: www.nationale-naturlandschaften.de/partner.

Impressum

Herausgeber: EUROPARC Deutschland e.V.
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin
Tel. 0 30-2 88 78 82-0
Fax 0 30-2 88 78 82-16
info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de
www.nationale-naturlandschaften.de



Förderer: Der Druck der Broschüre wurde gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.



Partner: **COMMERZBANK**  **NATIONAL GEOGRAPHIC DEUTSCHLAND** 

Redaktion: Vivian Sophie Kreft (verantwortlich),
Andrea Hoffmann

Texte: Marc Dannenbaum und die Naturparks

Fotos: Titelbild: Blick auf Faulungen im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal – Thomas Stephan, S. 5 – Deutsche Bundesstiftung Umwelt, S. 6 – Norbert Rosing, S. 7 – EUROPARC Deutschland (ED), S. 8/10 – Norbert Rosing, S. 11 – Dr. Wolfgang Wiehle, S. 11 – Frank Wittau, S. 12 – Thomas Ebel, S. 13 – Martin Wyczinski, S. 13 – Dr. P. Wernicke, S. 14 – Fotoklub 3 Meere, S. 14 – Archiv NRPV Am Stettiner Haff, S. 15 – Wolfgang Wiehle, S. 16 – W. Nehls, S. 17 – Jörg Gast, S. 18 – Tom Clauß, S. 18 – Volker Brandt, S. 19 – Lisa Mäder, S. 20 – A. Magiros, S. 20 – Tourismuszentrum Neustadt a.d. Waldnaab, S. 21 – A. Morascher/EUROPARC + WWF, S. 21 – Michael Münch, S. 22 – Dr. Wolfgang Wiehle, S. 22 – A. Morascher/EUROPARC + WWF, S. 23 – Frank Liebke, S. 24 – Bianca Seeger, S. 24 – Ursula Kupper, S. 25 – Oliver Buxler, S. 26 – Archiv NRP Westhaveland, S. 26 – Dr. Heinz Litzbarski, S. 27 – Veit Rösler, S. 28 – Wolfgang Kläeber, S. 29 – Archiv NRP Hoher Fläming, S. 30 – Archiv NRP Niederl. Landrücken, S. 30 – U. Bollack, S. 31 – Wolfgang Renner, S. 32 – Mario Schrupf, S. 32/33 Gert Klinger, S. 34 – Lutz Koch, NRP Kyffhäuser, S. 35 – Thomas Stefan, S. 35 – Veit Rösler, S. 36 – Dr. Wolfgang Wiehle, S. 36 – NRP Kyffhäuser, S. 37 – Thomas Schikora, S. 37 – Lutz Koch, NRP Kyffhäuser, S. 38 – Sibylle Susat, S. 39 – Elbtalaue-Wendland Touristik GmbH, S. 40 – Münch Fotodesign Georgsmarienhütte, S. 41 – NRPV Drömling, S. 41 – Dieter Westphal, NRPV Drömling, S. 42 – Touristinfo Diemelsee, S. 42 – Touristinfo Willingen, S. 43 – M. Lenarduzzi, S. 44 – Reiner Ohlsen, S. 45 – Arnulf Müller, S. 46 – Antonius Klein, S. 47 – Werner F. Dexheimer, S. 48 – Archiv Rhön Tourismus GbR, S. 49 – NRP Pfälzerwald e.V., S. 49 – Archiv NRP Mecklenb. Schweiz, S. 50 – Dr. Wolfgang Wiehle, S. 51 – Thomas Stephan, S. 52 – Archiv NRP Pfälzerwald, S. 53 – Walter Heidenreich, S. 53 – Josef Kasseckert, S. 54 – Archiv NRP Bayerischer Wald e.V., S. 55 – Archiv NRP Altmühltal, S. 55 – Johann Bauch, S. 56 – NRP Erzgebirge/Vogtland, S. 57 – Photo-König/Bad Lobenstein, S. 58 – Lutz Koch, S. 58 – Heiko Kolbe, S. 59 – André Richter, S. 60/61 – A. Morascher/junior-ranger.de/ EUROPARC + WWF, S. 62 – Ernstlhof, Bayerischer Wald, S. 62 – Michael Künzel

Dank:



Norbert Rosing und NATIONAL GEOGRAPHIC haben ihre Fotos zur Verfügung gestellt und damit ihr Engagement für die Nationalen Naturlandschaften und den Erhalt der Biodiversität bekräftigt. Die Fotos stammen zum Teil aus dem Bildband „Wildes Deutschland“, der spektakuläre und einzigartige Motive aus den Nationalen Naturlandschaften präsentiert. Der prächtige Bildband ist im Buchhandel erhältlich.

Konzept und Gestaltung: Oswald und Martin Werbeagentur, Berlin
Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei, Potsdam
Redaktionsschluss: 01/2011
Auflage: 7.500
Gedruckt auf recyceltem 50:50 FSC Mix

